

Jeden Sonntag erscheint eine Mummer.

Dreinnddreißigster Jahrgang.

M: 21.

Stuttgart, Leipzig und Wien.

Freis einer Aummer 15 Pfennig.

# Die hochstapler.

Roman

Bans Bachenhufen.

(Fortfetjung.)

Me Bolf gurudfehrte, fanb mehrere Equipagen vor feiner thur. Lucy faß in einem Kreife inger Damen im fleinen Ems langzimmer. Unter ber Portiere ichend marf er einen flegftrah-

Cein Erfcheinen machte bei en Frauen bie gewohnte Genon. Er fannte feine Bortheile t, wollte fie nicht fennen und bar unempfindlich gegen bie benbernben Blide, bie ber hohen, bonen Männergeftalt überall migegenflogen.

Mit mehr Theilnahme und Galanterie sogar, als es seine Brobnheit, mischte er sich in in lebhaften Kreis, ber fich in einen Raumen ichon fo beimifch bite, benn eine neue, fich in en großen Gefellichaftering ein-Genbe Familie wird immer wie

Groberung betrachtet, bie nam nicht gern wieber aufgibt. Er warb gesprächig und Luch mit innerer Bufriedenheit, auch Ernefta in ihrer geinten Geschäftigfeit eintrat, 10's ihm beiß auf feinem Gel. Sie machte ihm nie ein chl baraus, baß sie ihn gern bet, aber er war stets vor ihr if ber flucht. Er sah in ihr men unseligen Duälgeist, vor a ibn feine Ahnung ichon ge-unt, ebe er fie gefannt, und ann war in feinen Augen Marmrer, ber feine Bunben t fühlte, weil fie ihm bagu

Beit ließ. Du haft etwas tettes vor, benn Du lachft berichmist in Dich hinein!" fie, neben feinem Geffel und ihm mit bem Facher a bie Schulter tupfenb

"Nichte!" lachte er. "Aber weißt, wenn ich Dich febe, mir immer wie bem Golbaten, er Generalmarich ichlagen

Plate mit Eschenburg! Man nablte mir beute Morgen - co nicht indiefret, bavon gu n recht Rachtheiliges isfen intereffanten Mann," Grnefta, fich in ben Kreis

State Belt. XXXIII. 11.



Ginfame Fifder (Cisoogel). Beidnung von D. Giacomelli. (S. 242.)

reihend, fort. "Man behauptete, er fei früher Sflavenjager im

Innern von Afrita gewefen." "Unfinn!" brunnnte Bolf, mit ber Sand über bie Stirn fahrend, um bas Errothen berfelben gu verbergen.

"Er fpricht allerbinge mit ber eingehendften Renntnift von jenen ichwarzen Ctammen!" fubr Ernefta fort, bie Mienen ber Da-men beobachtenb.

"Dergleichen ergablt man gern von Jebem, ber lange in beigen Bonen gewesen und ein reicher Mannift!" warf Bolf wieber ein. "Aber mahr foll es boch fein,

baß er in einer Stadt in Abejfinien ober ba berum einen gangen Darem von ichwargen Goon-beiten gehabt."

"Das ließe fich eher hören!" lachte Bolf, noch immer ein wenig verlegen, aber frob, bag Rebe, ber bie Damen intereffiren

mußte. "Gidenburg ergablte uns ja einmal felbit, bag ibm ein Bafcha ein halbes Dupend bunfler Stlavinnen gum Brafent ge-macht," rief eine ber Damen. "Er wußte nicht, wohin bamit, und gab ihnen bie Freiheit. Er meinte aber, er habe fie bamit febr ungludlich gemacht, weil man in jenen Wegenben nur ein Freier fein tonne, wenn man bie Mittel habe, fich zu ernähren, ober ein Unfreier, um fich von Anberen ernahren zu laffen."
Comme chez nous!" lachte

"Bielleicht bat bas zu jenem Gerüchte Beranlaffung gegeben!"

"Bablo ergablte mir, Bolf," fiel Ernefta ein, "er habe Eichenburg gestern Abend mit einem Berrn fpreden gefeben, ber eine merfrouroige Mebnlichfeit mit Dir habe!"

"Mit mir? . . . " Er lacelte ungläubig, benn er bachte wirflich in bem Moment nicht an John.

Einige ber Damen brachen eben auf und gaben bamit auch ben anderen bas Gignal.

Bolf, mit Luch wieber allein, mar unentichloffen, ob er ihr von feinem Brojette icon iprechen folle; aber bie Gache bejchaftigte ibn gu febr.

"Lug," fagte er in bester Laune, "wurdeft Du gern ben Commer binburch ein Schlog am Mecresitranbe bewohnen? Gin Schloß mit wunderbarer Ausficht auf bas weite Deer, gu Gugen beffelben eine bubiche

Babeanlage mit iconen Pavillone, in benen wir felbit Gafte beberbergen fonnten?"

Luch bordte überraicht auf.

"Ich sprach Dir ja schon vom Hangenstein, unserem Familienschloß. Wenn ber Sommer kommt, gieben wir binaus; es soll Alles bis babin bergerichtet sein!"

"Co bald? . . . D, bas ift gut!" entfuhr ihr ber Aus-Gie umarmte ihn mit ihn überraschenber Freude.

Bolf fußte fie bantbar auf bie Stirn; er hatte ibr alfo Unrecht gethan, wenn er zuweilen in Zweifel gewefen, ob fie nicht boch wie bie Schwester aus gebeimem innerem Drange an tiefem gemuthlofen Treiben ihren Untheil fuche.

#### XXVI.

Bu gugen bes Schloffes Sangenftein ericbien eines Mittags ein Reiter, hielt fein Rog an ber Munbung bes alten, holperigen Steinweges, ber gwifden Dornen und Binfter ben Sugel binaufführte, und ichaute topficuttelnd ju bem großen Steinflumpen mit feinen Gollern und Thurmen binauf, über welchem eine Beibe boch oben im

blauen Aether ihre Kreife jog. "Alles wie bamals!" Er band ben Miethegaul an einen gerbrodelnben Martitein, betrat bas versuntene Bflafter, fcbritt über ben oben, mit gerfallenen Defonomiegebauben bestandenen Sof und bieb mit ber Beibenruthe an eine Art von Ausfallthur, bie im Erter in verrofteten

Angeln hing.

"Ban, altes Ungeheuer, wo ftedft Du!" rief er, ben Mund an einen Rig im Gidenholg ber Thur legenb.

Alles blieb fiill, nur bie unter ben Binnen bes gothifden Bauwerts und in ben Friesen niftenben Bogel flatterten über bas ben Burgfrieben umgebenbe Strauchwert und bie Banflinge flogen über bemfelben erichredt aus ihren Reftern. "Tobeeftille! Und bech eriftirt er noch, wie man mir

in ber Stabt fagte!"

Er trat gurud, ichaute gu ben boben Genftern binauf, bie hinter ben bauchigen Gifengittern wie Berlmutter ichillerten, mufterte bie Sofgebaube, beren Thuren verwittert, beren moriche Dacher mit Lauch bebedt, bie Ringmauer, auf ber Dornen und Safelstrauch mucherten, bann ichweifte fein Blid über bie Dunen bes Rorbfeeftranbes und bie Sanbbante, bie ein Schwarm von Moven umfreiste.

"Gine Ginfiebelei fur einen Lebensmuben! Die Geehunde, bie fich ba bruben auf bie Canbicholle gu legen pflegten, ale freundliche und friedliche Rachbarn und ba brüben bas Bauernvolt . . . Ra, es wird fich Alles machen; wenn ich nur bas Scheufal, ben San . . . "

Er fehrte gur Thur gurud und blieb bordenb bor berfelben, ale er brinnen auf bem Steinboben bas Rlappern

ichwerer holgpantoffeln vernahm. Die Thur öffnete fich zwischen ben riefigen Codelquabern und bie Band über bie Mugen legent, ericbien in berfelben eine verfruppelte, frummbeinige Bestalt im Rittel ron Segeltuch, gerriffenen Wollftrumpfen, eine getheerte

Mute auf bem ftrohgelben, burftigen Saar. In ben Schatten ber Thur gurudtretenb, mufterten feine bloben, roth umranbeten, mafferfarbigen Augen ben Fremben furchtsam und migtrauisch, bis endlich bas wie bie Schale einer Melone mit einem Ret von Falten überzogene Beficht mit fast blobfinnigem Ausbrud lachelte und ber große Mund fich grinfend unter bem berwilberten lebmfarbenen Bart öffnete.

"Der gnabige herr Baron?" fragte er, bie Dube

giebend. "Ber batte bas benten follen!"

"Richts ba, Baron! Rennft Du ben John van ber Reden nicht mehr? 3ch tomme von weit ber, von Gub-amerita, und bin Dein Berr und Gebieter geworben! Das Schloß gebort mir und Du mit ihm! Aber fürchte Dich nicht, Du follft Deinen Boften als Schloghund behalten, wenn's auch etwas unruhiger zugeben wirb, benn ich will ben alten Steinflumpen bier wieberherstellen laffen, will barin wohnen und von ben Medern umber taufen, mas gu haben ift. Das Lettere aber bleibt einstweilen unter und und wenn Du es in Butunft gut bei mir haben willft, fo ichweigft Du, bamit bie Bauern nicht wild gemacht werben!"

"Gie alfo find ber herr bes Goloffes jeht, herr van ber Reden?" San ichien fich von feiner Ueberrafchung erholt gu haben, nachbem er bie impofante Geftalt bes Mannes genug angeschaut, ben er ale Rinb mohl gefannt, weil er ein Dulber feines llebermuthe gemefen. "D, es wird wohl Alles bier berum ju haben fein, benn ber reiche Bauer Jorgens, ber alle bie Meder ba brüben von bem feligen herrn Baron bamale gefauft, ift geftern gestorben und bie Erben find bungrig auf's Theilen.

John war bas eine willfommene Radricht.

"Gut alfo! Aber ichweig'! Meinen Befittitel bab' ich ber Stadt beim Amt icon prafentirt und Gelb hab' ich. Lag mich feben, wie es brinnen befchaffen. Du tannft bier

unten bleiben, benn ich weiß Befcheib bier!"

Demilibig trat Dan jur Geite. John, ber als Rind jeben Conntag bier im Schloffe gewefen, trat burch ben ichmalen Mauergang in ben weiten Sallenraum, feine Schritte brohnten auf ben bom Ctaub bebedten Gliefen. Ginge Ralte berrichte in bem boben gewölbten Glur, bon beffen Dede und Banben ber Mortel berab gebrodelt. Er burchichritt bie großen getäfelten Gale mit einem Gefühl wehmuthiger Erinnerung, erftieg bie breite Steintreppe und feine Sugipuren zeichneten fich auf bem alten Parfetbeben in ber Staubfrufte.

Miles leer, Alles Berobung! Erblinbete Bergolbungen,

Band- und Dedengemalbe blidten mobl, von einstigem Reichthum zeugend, wie burch einen Schleier; in ben Gobelintapeten waren bie Konturen ber Bilbgewebe noch erfennbar, aber bie Gläubiger Bernd's von Sangenftein batten bamals icon bas lette Dobel bavon geichleppt, bie Debe gabnte feitbem überall, und bie ungefunde Luft machte ben Aufenthalt in biefer Bufte taum ertraglich.

John rif bie bobe Gichentbur eines ber Goller auf und trat athemidopfend auf benfelben binaus. Mit gefreugten Armen ichaute er auf bas fich zu beiben Geiten weithin erstredenbe Dunenland. Das Aufschlagen bes Baffere auf bas breite Borland, bas langfame, melancholifche Burud: rollen ber Bellen ober bas Berfinten bes "Cogs" ber: urfacte ein melancholisches Gerausch, bas ihn an bie barm-

lofen Beiten feiner Rindheit erinnerte.

Die Gegel, bie er tief am Borigonte babin gieben fab, bie Rauchfäule eines fernen Dampfers, bie Chaaren ber Moven, ber Flug ber wilben Ganfe, Alles waren ihm alte, befannte Bilber, und ba brüben im Rebelbuft bes Ufere lag auch bie fleine Safenftabt, bon ber er foeben gefommen

und in ber er mit Bolf feine Jugenbftreiche verübt. "Rur feine Schwarmereien!" Er rig fich los von ber ibn überfommenben Stimmung. "Benn Giner weiß, wie es in biefer iconen und boch fo ichnoben Welt gugebt, fo bift bu es, lieber John! Jeber forge für fich; es ift mir tein Anberer mehr so viel werth, bag ich mir bie Dabe gabe, ihm bie Sand zu reichen, wenn er in's Baffer gefallen ein Schaft gie in men er in's Baffer gefallen; ein Schurke ift ja immer über ben Anbern und .

Gin lautes, flagenbes Schreien gog ibn aus feinen Gebanten. Er trat an bie eiferne Bruftung bes Gollers und fab ben Rruppel, wie er mit feinen frummen Dachsbeinen, einen Knittel in ber Sand ichwingend, eiligft fich über ben Schloghof bewegte, auf bas Gelb trat, ein Rnid, eine mit Bafelftrauch bewachiene Adermauer, erfletterte, bier einen Freubenlaut ausstieß, und bann eine hinter bemfelben fich erhebenbe, von ber Conne überglangte Balbe erflieg.

John ichaute neugierig bin und entbedte auf berfelben einen machtigen braungelben Bogel, ber, fich bie großen Fligel zerichlagend, Die verzweifeltsten Anstrengungen machte,

fich vom Boben gu erheben.

"Gin Geeabler, ben bas Unthier, ber San, in feiner Falle gefangen! Ift's nicht, als habe ber Mold einen Drachen erlegt! . . . Mach' ihn tobt, Han! Lag ihn nicht bavon tommen!" fdrie er aus Leibesträften binab.

San wandte fich gurud und grinete gufrieben.

"D gnabiger herr, bas ift icon ber vierte in biefem Jahr, ben ich nach ber Stadt verkaufe. Er migt wohl feine feche Fuß!"

John vermochte nicht zu unterscheiben, was weiter binter bem boben Safelgebuich bes Rnide vorging; er fab nur ein Sin- und Berbewegen, horte noch einen Rlageichrei, bann mochte San, bem biefe Jagb ein Beitvertreib und Erwerb, bem toniglichen Thier ein Enbe gemacht haben.

"Ein gutes Zeichen!" lachte John vor sich bin. "Lift geht über Kraft! Dieser frummbeinige Zwerg ba erlegt ben König ber Lufte!... Der Abler ba bist Du, guter Bolf! Benn wir als Anaben mit einander rangen, warft Du immer ber Startere; wer wird es jest fein? . . . weiffagt mir Guted. Dag ber Jorgens, biefer alte Stier, bem ber Rame Sangenftein ein rother Lappen mar, gerabe gestern fterben mußte, ift bon unschätbarem Berth. Richt um eine Million, fo war - und gang glaubwurbig -Bolf geantwortet worben, wolle er an einen Sangenftein auch nur eine Sugbreite von bem Ader verlaufen, ber ihm für jeben Anbern feil fei, weil er alt und schwach geworben. Und Bolf ging in bie Falle wie Der ba; er unterschrieb harmlos ben Scheinvertauf bes Schloffes, ber gerichtlich unantaftbar, an feinen Freund John ban ber Reden gegen einen fimplen Sanbichein von mir, gab ber Bant Orbre, in meinem Ramen und auf meinen Bint bie jum Antauf bes Aderlandes nothwendigen Gummen gu gablen.

"Diefer Eichenburg ift ein unübertrefflicher Beicaftsmann; er ift von einer erstaunlichen Denferrube und Rlarbeit; feine Plane find bie auf bas Rleinfte burchbacht, jebes Rabden arbeitet in benfelben mit Gicherheit. 3ch werbe viel von ihm lernen tonnen! Rur Gins behagt mir nicht, bag es in feinen Planen liegt, mich fo gang von ber Sauptftabt entfernt ju halten, mabrend mich Alles wieber bortbin giebt. Er fagt, er wolle meine Berfon erft ausspielen, wenn bie Beit bagu gefommen fei, ich folle meine Schulbigfeit hier thun, wahrend er bort operire, und mas bleibt mir übrig, ich werbe mich bier fo gut unterhalten, wie es eben angebt.

"Die arme Balesta! Gie wird mich vergebens er wartet haben! Bolf berbarb mir bas Renbezvous mit feinem Grubftud; Eichenburg brangte mich, icon am Abend baureifen, und ich burfte ihr nicht einmal schriftlich einen Bint geben . . . Bie gut tonnte fie mir bier Gefellichaft leiften! Aber mas Efchenburg mit ihr nur borhaben mag?"

John verließ bas Schloß, nachbem er San ein Gelbiftud zugeworfen. Er legte bem Miethsgaul wieber bie Beine über ben Gattel und trottete gum Dorf.

Um Abend noch fanbte er von ber Stadt aus eine Depefche an Bolf, bag Alles nach Bunich gegangen und bie Rauffumme anzuweisen fei; Sangenstein werbe nach Bablung berfelben wieber im Befit feines gangen fruberen Areale fein, bas Schloß felbft tonne in furger Frift in bewohnbaren Buftand verfett werben; er reife nach Samburg, um bort einen ber bebeutenbiten Architeften gu engagiren. Das Beitere erwartent, quartierte er fich in bem eins gigen befferen Sotel bes Stabtdens ein und gab fic Do bie fich feiner erinnern konnten, als John ban ber Red 3u erkennen, ber als reicher Mann und Befiger Sangenstein aus Amerifa gurudgefebrt.

Er imponirte ber Bevolferung bes fleinen Gtabis burch bie Grogartigfeit feines Style und fprach ven ben Befcafteleuten, bie er aus Samburg erwarte, ten Dienerschaft, beren er beburfen werbe, von ben Babeanl bie er an einer hiefur fo gunftigen Stelle bes Ufere errit werbe - Bolf hatte ibm namlich von biefer 3bee gefan und von all' ben Bortheilen, welche bem Stabtden birm erwachfen follten.

Die Beamten und Gewerbtreibenben bes in feiner 6 werbefähigfeit gurudgefommenen Stabtdene ergablten : John ban ber Reden wie bon einem Deffias, ber fur

John idrieb noch am fpaten Abend feinen Rappen m Eichenburg, ber ficher mit ihm gufrieben fein mußte. (Fortschung folgt.)

## Ginfame Fifther (Gisnogel).

Dr. Bart Buff.

(Bilb 6, 241.)

290 bas langfam bahinflutenbe Gemaffer eine weite fille But bilbet, tritt eine fteile Erdmand ichroff beran. Bom Bafe erheben fich Stengel und Ranten, und bie lenteren folangeln an ber einen Geite der Band empor und ichmuden fie mit und farbigen Bluten, mabrend baneben ber Erbabfturg nadt fabt fich ausbehnt. Dier erbliden mir eine Robre, welche ! bem Waffer ju ausmandet, und fie ift es, die unjere Aufmeth feit erregt. Im Gebuich berftedt, verhalten wer uns laub regungelos und bald ichwirrt ein Bogel herbei, fallt auf einen Stengel ein, ftraubt die langen Gollenfebern in fomifder ! und ichüttelt die halb herabhangenden Fligel. Dann fommt gweiter aus der hohle bervor, fest fich zu ihm auf einen aus Stengel, richtet Kopf und Schnabel hoch empor und latt wunderliche Tone erschallen. Auch diese find ein Begruten ober Liebeslied und erklingen dem Genoffen sicherlich als die ub Dufif. Der eine ichtfipft wieder in Die Boble binein, un bereits borhandenen fleinen Jungen gu flittern, mabrend ber a davon fliegt zu einem fiber dem Wasser zu juttern, wagtenden Alt, welchem er sich niederläßt und ftille lauert, bis er unten in Flut seine Beute erspäht; plöglich schießt er hinab, tief in Leafer hinein, daß es aufsprigt, und mit einem Fisch im Schut fommt er herbor und schlingt diesen mit dem Kopf nach welchen er herbor und schlingt diesen mit dem Kopf nach

Die Gisbogel, welche ber Runftler uns in einer fremblan Art por Angen führt, find eine über bie gange Erbe verbie auferordentlich artenreiche, in ihrer außern Erscheinung aber liche Bogelsamilie. Es ist mehrsach darauf hingewiehen von daß sie jenen Ramen nicht mit Berechtigung sahren, dem meisten von ihnen leben in tropischen Ländern, wo sie mit niemals in Berührung sommen. Ihr eigenthumlicher, nie weniger als ebenmäßiger Körperbau läst uns zunächt den verhältnismäßig großen, starfen, geraden und spitigen Sar in's Auge sasen; dazu ein dider Kopf mit furzem Dats, sed gener Körper, Filigel und Schwanz surz ober mittellanz, rothen Füße slein und zart. So würde solch' ein Bogel und schön dünken, doch sein Gesieder prangt in präcktigen, men glänzenden Farben. Die meisten Arten siedeln sich in der I ber Genässer an, aber es gibt auch eine Anzahl solcher, witten des Michtes sich gustellter und was bei sie dach mitten bes Walbes fich aufhalten, und man bat fie babet

Waffers und Canbeisvögel geschieben. Als allbefanntes Glieb ber erften Gruppe nenne ich einheimischen Eisvogel, mahrend bie zweite Gruppe uns butd auftralischen Rieseneisvogel ober Idgerliest veranschaulicht ber heutzutage in fast jedem zoologischen Garten zu findet Die erfteren ernahren fich borgugsweife von Fijden, Rett

und Arebjen, die anderen bon Ariechthieren, Gewurm und wohl jungen Bogeln und Bierfuhlern. Unfer Gisbogel ift am Ropf buntelgrun, Reble gelblid mit grunem und zimmetbraunem Streif eingefast, an ber pa Oberfeite tief blaugrun, atlagglangend, borbere Edmingen braun, Flügelbeden und hintere Schwingen bunfelgrun mit blauer Rante, an der gangen Unterfeite lebhaft rofenroth. Größe gleicht er etwa dem Sperling, doch lagt ihn der ges Schnabel und die gedrungene Gestalt größer erscheinen. Weibehen ift übereinstimmend, nur mehr grünlichblau. Berbreitung erstredt sich über gang Europa, Rordofrita und affen. Bei uns in Deutschland ift er soft überall icon recht geworben. Als Standvogel bleibt er bas gange 3ahr in feinem Begirf und nur im Binter bei ftarfem Bro er nach offen bleibenben Gemaffern. Unverbauliche Theile freffenen Bifde und anderer Thiere fpeit er in langlichen Ball

Auger anderen Eigenthumlichfeiten jeigen Die Gisobat eine folde barin, bag fie in fieil abfallenden Erbwanden bemehr ober minder boch an geeigneter Stelle, oft auch unt r entfernt an paffenber Dertlichfeit . anderer Schnabels, ber Buge und Fligel eine Robre in bit bohren bermögen, welche fie am bintern Ende jur Rent weitern. Diefer Gang ift mohl einen Meter tief und und etwa fünf Centimeter weit, etwas auffleigend in Die Gro graben und in ber Sohle wird von den vorbin ermabnt gefpieenen, getrodneten und gerfallenen Ballen, aljo Bis Schuppen, Rerbthierflügeln und Anderem mehr eine Unterli Die Gier gebildet. Die Berftellung bes Reftes foll eine b und faft fugelrunden Giern erbrutet bas Weibden allein 3chn Tagen, während welcher Zeit es vom Mannchen ge wird. Die Jungen ernahren beide gemeinsam mit Kerkt besonders Libellen, serner Schneden, Egeln und Wirmern machen alljährlich nur eine Brut, im April ober Mai, nügen jahrelang immer biefelbe Refthoble.

Reuerdings ift unier Gisvogel als arger Fijchrauber geachtet, sein liegt aber um fo mehr ein großes Unrecht, als er thatfach-lich ber Fifchjucht teinen bebeutiamen Schaben verurjachen fann; m einerfeits ift er ichon allenthalben recht felten geworben, fo fine Thatigfeit wirflich nicht in's Gewicht fallt, und andererest bermag er doch nur fleine, meistens also Weigfische zu ver-tern, welche befanntlich für die Evelfischzucht nachtheilig find. Zalistich sollte man doch auch bedenken, wie thöricht es ist, wenn anftatt hier und da verständig einzugreifen und das Ber-amis ber Thiere zum Wenichen in wohlthätiger Weise zu ordnen, demarts immer fogleich mit dem Ausrotten bei der Dand ift, das die unvernünftigste, rücksichtslose Berfolgung leider nur u oft Arten trisst, welche sie nicht im entserntesten verdienen, men gegenüber dieselbe vielnicht geradezu als unverantwortlich

CT 222

on of

et en

m trop

fer and pein fin

idt un die mit

nen b

11 6

Die Gisvogelart, welche ber Runftler bargefiellt hat, lebt in tiffe und erfreut fich bort gleichfalls einer fehr weiten Berbreitung, bas die Reifinden sie in Abessinien wie in Sudafrika erlegten. Se zeichnet sich durch eine stattliche Tolle oder Haube aus; im ledeigen sind ihre Farben abntlich und ebenso ichon metallglänzend. In Forster Th. von Deuglin sagt nur ganz turz, daß er sie in m Abe von Adoma auf Simpsen mit Robes und Experuslifen gefeben. Raberes fiber Die Lebensmeife ift auch von anum Edriftstellern nicht mitgetheilt. Es gibt dort mehrere nahe nwandte und einander sehr ähnliche Arten, und von ihnen allen der wan annehmen, daß sie mit unserem Gisbogel überein-

## Der Dreikonigstag.

(Bill) E. 245.)

Am heiligen Dreifonigstag herrichen noch fast in allen Gauen Deutstlands, bejonders am Rhein und in Gebirgsgegenden, ber-betene Gebrauche gur Erinnerung an die heiligen drei Rönige 445 bem Morgenlande.

Ginge ber intereffanteften wollen wir unferen Lefern bier im Bilbe porflihren.

Ter Bauer am Riederrhein flebt in seinen Stall einen so-mannten Dreitonigenzettel, worauf die Ramen der heiligen drei kimpe (C. M. B.) geschrieben sind. Diese heiligen Ramen haben it Kraft, wie er glaubt, Biehseuchen abzuwenden. In anderen Tegenden der Rheinlande zieht der Schullehrer mit einer Anzahl Anaben, von denen einer ein Rauchsaft trägt, unter dem Abssingen bei beiligen Dreitönigslieber von Daus zu Daus und ichreibt um mit geweihter Kreibe die Buchstaben C. M. B. (Rajpar, addior und Balthafar) an die Thüren, darauf rauchert er die

Ja Throl lagt man am Borabend bes Dreifonigstags Baffer und rauchert gleichfalls Saufer und Stalle jur Abwehr alles lm aus. Um heiligen Dreitonigstag werden bann Felder und unberge mit bem geweihten Waffer, bem heiligen Dreitonigs-Sentt. Es ift zu bedauern, daß dieje heiter ehrmurbigen uralten Strande immer mehr abtommen; es geht damit ein großes

## Partie bei Stralfund.

(Bir E. 248)

Se eibt noch sehr viele Städte in Deutschland, die nicht an geofen Heerstroße des Touristenversehrs liegen und doch vernen, mehr besucht zu werden, als manch' andere vielberühmte, nen jener Borzug zu Theil wird; zu diesen gehört Strasjunden alterihumliche Handelsstadt mit ihren spiggiebeligen, vielsensteht und Guitern ihr Bericken und Daulern, ihrer Insellage, dem lebhaften Schinsvertehr und Baratter foliden Wohlftandes macht einen überaus an-artiges Geprage, fo bag ber Frembe fich in biefer einftigen den Santes und Dandelsftadt fehr angeregt und wohl Diesu tengt aber auch die intelligente, liebenswürdige Art nie der Bevölferung viel bei, denn die Stralfunder find Refanig, heiter, winig und entgegentommend.

### Sinnfprüde.

meniger Jemand ift, je mehr Stols wird er haben und ciger wird er fein, an Anderen Fehler, — gute Eigenaber nicht zu bemerten.

10, bie ewig bewacht werben muß, ift ber Schildmache

## Albumblatt.

## Meniabrsnacht.

Menjahrsnacht war's. Das alte Weh Stieg auf in dieser Nacht der Weihe, Die Sterne blitten über'm Schnee, Mich aber trieb's hinaus in's freie.

Und durch die Gassen schritt ich sacht' Und suchte deines Hanses Schwelle, Wie der Geächtete bei Racht Die Beimat fucht, die theure Stelle.

So Manche naben morgen dir Und bringen lachend Glück und Segen. O, laß mich Nachts vor deine Thür Die Grüße des Derbannten legen.

Karl Stieler.

# Berg: Wengel.

Sumoreste

R. Anôt.

Sie zupfte bas weiße Schurzden, bas ihr folch' ein bubich hausmutterliches Anschen gab, noch einmal glatt, ftrich ein blonbes Lödchen, bas fich ihr in bie Stirn gebrangt, gurud und nidte ihrem Spiegelbild lachend gu, bag fich zwei tiefe Grubchen in ben Bangen zeigten. Der Spiegel hatte ihr gefagt, baß fie hubich fei, febr bubich, und er hatte Recht. Ift er boch überhaupt ein offenberziger Befell, ber Spiegel. - Dann warf fie einen Blid auf bie Uhr und mufterte noch einmal mit Gelbherrnblid ben für

Uhr und musterte noch einmal mit Feldherrnblid ben sür zwei Personen zierlich gebeckten Tisch.

Es war Alles in schönster Ordnung, das Essen, ein ganz besonderes Leibgericht, fertig und in spätestens zehn Minuten mußte Willy kommen. D, es war töstlich, so sür ihn leben, für ihn sorgen zu dürsen! Sie führte ein beneidenswerthes Leben! Zuerst gleich nach der Hochzeit die berrliche Reise die Nach Neapel und Palermo. Die weiche Luft und die wundervolle Natur und die prachtvollen Früchte! Und wie das Alles noch verschönt wurde durch den eigenen warmen Herschlag! eigenen warmen Bergichlag!

Und bann, ale fie eingezogen in ihr trauliches Beim wie fich ba bie Thuren aller Honoratioren vor ihnen öffneten und bem Berrn Amterichter Bengel und feiner jungen Frau überall ber freundlichfte Empfang wurde! Gin Tag war wahrlich immer fconer als ber andere! Diese vergnügten Mittageffen zu Zweien, zu benen Billy immer ben iconften Appetit mitbrachte! Und biefe herrlichen gemeinsamen Spaziergange binaus in bie Felber, benen bann ein traulich verplauberter Abend folgte. - Doch bas, gerabe bas machte ja ihren Rummer aus, ben einzigen, ben fie hatte - aber er war auch beito ichwerer.

Heut vor brei Wochen war es, als er sie zum ersten Mal einen ganzen Abend allein gelaffen. Kurz vor Mitternacht war er erst nach Haus gekommen. Und babei hatte er noch bagu ein gang bergnugtes Geficht gemacht - gar nicht, als batte er ein Berbrechen begangen an ihrer Liebe - und hatte obenbrein gescholten, bag fie aufgeblieben mar, ibn zu erwarten. D, biefer abicheulide Gtat! Gie batte einmal bie Broichure eines Prebigere über bas Kartenfpiel gelesen, in welcher die Burgel und die Grundursache jedes Lafters gibifchen bie zweiundfunfzig bunten Kartenblatter verlegt werben. Damale hatte fie es boch für ein gang flein wenig übertrieben gehalten. Best gab fie jenem Baftor vollig Recht. Da war ja ein lebenbes Beifpiel: Storung bes ebelichen Friedens burch ben Ctatflub. Dag bergleichen nicht polizeilich verboten wurde!

Und Billy batte fie im Ernft fragen tonnen, ob fie Stat fpiele, ober wenigstens Bhift. Gie hatte mit fouveraner Berachtung erwibert, bag fie nur "ichwarzen Beter" tenne und auch nicht mehr zu lernen wünsche.

Run, und ber ichwarze Beter batte ibn nicht zu Saufe zu balten vermocht. In ber nachsten Boche batte er icon zwei Abende außer bem Saufe zugebracht, in ber barauf folgenden gar einen um ben andern, und in biefer mar er fcon zwei Abenbe binter einander ausgeblieben. D -!

Gie war nabe baran in Thranen auszubrechen, ba borte fie feinen Schritt auf ber Treppe, bie Thurglode murbe gezogen und - vergeffen maren alle Rartenipiele ber Welt - mit offenen Armen eilte fie ihm entgegen.

Das Mittagbrob war vorzüglich und bei jebem Stud Bleijd, bei jebem Löffel Gemuje, ben Willy auf feinen Teller legte, glanzten bie Augen ber jungen Frau heller. "Richt wahr," bat sie, "nach Tijch gehst Du mit mir spazieren? Ich lieb' es so sebr, bie untergebende Sonne auf ben beschneiten Baumen gligern gu feben.

Er ftimmte bei und fie fuhr ein wenig gaghafter fort: "Und bann - beut Abend - nicht wahr - bann lefen wir die italienische Reisebeschreibung, die Mama mir geftern geschidt. Da fonnen wir noch einmal unfere gange berrliche Dochzeitereife burchleben."

"Dein Gott, Rind, barüber haben wir une ja faft acht

Bochen Abend für Abend unterhalten! Und babei wird bann immer Alles untereinander geworfen : Die Ranalftragen von Benedig und ber Monte Bincio, ber Befur und bie ichiefen Thurme von Bifa, Balermo, Civita vecchia und ber Lago maggiore - ber mabre italienifche Galat!"

"Italienijder Galat!" wieberholte fie entruftet. "Dein Gott, ja! Und es ift boch fein Bunber, wenn

man beffen einmal überbruffig wird nach fast breimenat-licher unausgesehter Fütterung."

Der jungen Frau ftanben bie Thranen in ben Mugen, aber fie ichludte fie tapfer hinunter und zwang fich, beiter gu fein.

"Run, bann wollen wir einmal ichwarzen Beter fpielen. Ge ift jo luftig mit ben ichwarz gemalten Befichtern. Du glaubst gar nicht, wie viel wir in ber Benfion barüber ge-

lacht haben, und Rartenspiel ift Rartenspiel." Er nahm ihre Rederei aber ernft und fagte: "Das mag für Pensienstinder ja auch gang vergnüglich jein. Ich habe aber versprochen, heut in den Klub zu kommen." "Wieder in den Klub, natürlich!"

Er legte feine Sand auf ihre Stirn und bog ihr Kopfden gurud. "Benn ich nicht fame, nachdem ich es boch versprochen, murben bie Berren im Rlub ja fagen, meine fleine Frau fei eine rechte Pantoffelbelbin, bie ihrem Mann bas Ausgehen verbietet, und bas mare boch nicht icon!"

Damit hatte er am erften Abend ihren Biberftand be-Bett verfing bas aber nicht mehr.

"Die tonnten babei ja nur von Dir lernen," fagte fie und muhte fich, ihn nicht anzusehen.

Er antwortete nicht, aber er lieg ihren Ropf frei. Eine Beile agen fie fdweigend, bann fing Deinna wieber an: "Ich begreife gar nicht, wie es möglich ift, bag Du immer bie Mitternacht in bem Klub figen fannft. Wenn Du gu Saus bift, ichläfft Du boch icon bor halb gebn Uhr in ber Cophaede ein. - Bitte, bitte, Willy, bleib' heut zu Saus!"

"Ich habe Dir boch gesagt, baß ich fest versprochen habe, beut in ben Rlub zu tommen." Dabei machte er fich von ihren Urmen los.

"Bersprochen! Du hast auch versprochen, mich lieb zu haben, ein ganzes Lebenlang. Und jeht — noch nicht brei Monate —" Run liesen ihr die lange zurückgehaltenen Thränen boch über die Wangen. Aber der Barbar beachtete es gar nicht, ftand vom Tifch auf und fragte ziemlich ungebulbig: "Bann tommt benn beut ber Kaffee?"

Der Spaziergang verlief fehr wortfarg und nach Saufe gekommen jagte Willy gang gleichmuthig, bag er nicht erft auf ben Thee warten, fondern im Rlub zu Abend effen werde. Und bann fagte er ihr "Abieu", fo rubig, ale feien biefe unerhörten Borgange bas Raturlichfte von ber Belt. Cie reichte ihm mit abgewandtem Geficht bie Band - und biejer Jubas füßte fie.

Derartige Ggenen wieberholten fich jest fast taglich. Die Grubden erichienen nur noch jehr felten auf bem frifden Geficht ber jungen Frau, bafur waren aber ihre

Augenlider um so häufiger geröthet. 3hre Bitten stellte fie nach und nach gang ein, was Willy mit Befriedigung bemerkte. Die trübselige Miene

war bei Weitem nicht so unbequem, als ihr gartliches Drangen, und wurde sich mit ber Zeit schon noch legen. Und er hatte Recht. Nach einiger Zeit zeigte die junge Frau wieder flare Augen, fie wurde nach und nach fogar beiter, ihr altes, frijches, bergiges Lachen mar wieber

su horen. Sie ließ ihn unbehindert geben, und wenn er gurudkam, fand er fie stets in tiefem Schlaf. Rur so gartlich wie vorher war sie nicht mehr. Aber bas fiel ihm nicht auf, war ihr Wesen ihm jest boch hundertmal bequemer als vorher. Etwas war ihm endlich aber boch auffällig: Minna

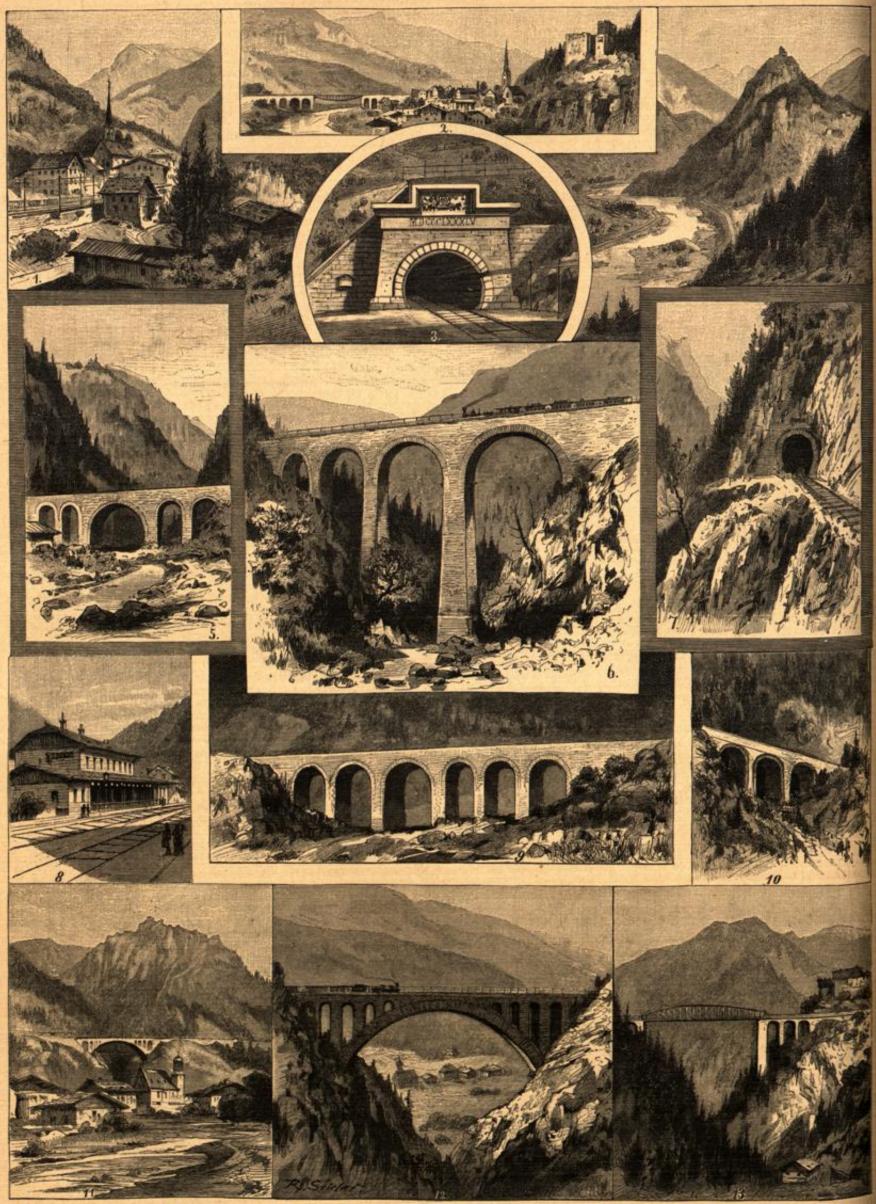
wurde gerftreut. Statt ibm wie fonft entgegen gu eilen, traf er fie, wenn er Mittage nach Saus fam, ofter am Fenfter fibend, ben Ropf in Die Sand geftutt, in fo tiefe Gebanten verloren, bag fie bei jeinem Gruß gufammenfchrat. Dann aber fprach und lachte fie viel mehr ale fonft, um biefen Ginbrud wieber zu verwischen.

Es tonnte fogar vortommen, bag, wenn Willy einmal ein wenig fpater in ben Klub ging, fie ihn felbst baran erinnerte, bag es Beit fei, ja, ihm wohl gar ben Baletot

Die bide Anna braugen in ber Ruche, bie, boppelt so alt als bie junge Frau, sich viel auf ihre Erfahrung einbilbete, fing auch schon an bebenklich ben Kopf zu schütteln. Unfanglich, wenn bie junge Frau icon am fruben Morgen gu ihrer Arbeit ein luftiges Liedden trallerte, batte fie oft ein: "Richt zu fruh traben!" in ben ihren Mund um gebenben ftattlichen flaum gemurmelt. Dann, ale bas Liebchen verstummte und an beffen Stelle rothgeweinte Mugen die Stimmung ber jungen Frau verriethen, murmelte fie wieber: "Ra, na, wirb ja fo ichlimm nicht fem!" Jest aber fagte fie mit febr bestimmtem Ton vor fich bin: " o ift ein Unrecht, eine junge Frau fo viel allein zu laffen. Ginfamteit macht allerlei Bebanten."

"Es ift boch gut, wenn man bei ber Erziehung seiner Frau von vornherein tonsequent ift," bachte der Hausberr bagegen. "Dann ift es gar nicht so schwer, sie fügsam und einigermaßen vernünftig berangubilben. - Db fie mich benn aber nicht wieder einmal bitten wird, gu Saufe gu bleiben? 3d werbe ihr bann bie Freude maden, icon um ihres mufterhaften Benehmens willen."

Doch barauf martete er vergebene, mabrent er jest



1. Strengen. — 2. Bei Landes. — 3. Tunnel bei Langen. — 4. Aronburg. — 5. Brude über ben Radonatobel. — 6. Schmidttobelviaduft. — 7. Engelwandtunnel. — 8. Bahnhof bei Langen. — 9. Sollistelle viaduft. — 10. Brunntobelviaduft. — 11. Riöfterle. — 12. Walditobelviaduft. — 13. Trijanabrude bei Wiedberg.

Bilber von der Borarlbergbahn. Rach photographifchen Aufnahmen von G. Wolf, Dofphotograph in Ronftang. (G. 246.)



Dreitonigstag. Originalzeichnung bon G. Anapp. (S. 243.)

recht gern einen Abend babeim gemuthlich verplaubert

"Om, babe ich mahrhaftig bie neuen Rarten vergeffen, wie bumm! Da muß ich noch einmal umbreben," fagte Billy argerlich por bem Gingang bee Rlublotale ftebenb. Mis er ben Beg wieder gurudgelegt und an feiner Thur geflingelt, borte er brinnen bie Stimme feiner Frau: "3d öffne fofort." Ge flang, ale habe fie ichon auf bieg Klingeln gewartet, und fie wußte boch nichts von ben Rarten.

Gr horte brinnen Teller und Taffen Happern, bann wurde bie Thur geöffnet. Minna ftand vor ibm, bie Lampe in ber hand mit einem fast erschredten Gesicht. "Bie, Du bift es?"

"36 habe bie Rarten bergeffen."

S-0-0-09"

Dabei mar er in bas Wohnzimmer getreten und fie folgte mit ber Lampe.

"Sieh' ba, Du haft ja schon ben Abenbtisch gebedt. Wie zierlich er aussieht! Und — für zwei Bersonen?" Sie wurde sehr roth. "Ja — bann — fühl' ich mich

nicht fo einfam." Er legte seinen Urm um ihre Schultern und fragte: "Run, wie mare es ba, Minna, wenn ich beut nicht mehr in ben Klub ginge und wir recht gemutblich gufammen unfer Abenbbrod einnahmen?"

Sie wurde noch rother, faft ein wenig verlegen, fagte bann aber lachenb: "Deine Freunde im Mub wurden bann ja fagen, Du feift ein ganger Pantoffelbelb geworben, ließest Dir bon Deiner fleinen Frau bas Musgeben verbieten. Und bas ware boch nicht icon."

Der fleine Eigenfinn ftraubt fich. Run, er foll befiraft werben," bachte Willy und sagte: "So werbe ich also wieber gehen." — Jeht wurde fie schon bitten. Aber — fein Wort. Sie erwieberte sein "Abieu" so ruhig wie stets.

In ber Sausthur begegnete er einem Manne von großer Geftalt, mit tangem ichwarzgelodtem Saar, einen breitframpigen but tief in bie Stirn gebrudt, bag nur wenig von feinem bleichen Geficht, aus bem ein paar bunfle Mugen bervorblitten, ju feben blieb.

Billy mußte ibm unwillfürlich nachfeben, wie Jener bie Treppen emporftieg. Barum? wußte er nicht, jebenfalls feiner frappirenben Ericheinung wegen. Dann erinnerte er fich, bag man im Klub auf ibn warten murbe und bag er Gile habe, bingufommen, besonbere ba beute Rifdeffen mar. bas er felbit in feiner Junggefellengeit im Rlub eingeführt. Doch ba tam bie bide Unna über ben Sof. Wo fonnte bie jest noch bingeben?

"Bu ber Frau Rathin an ber Promenabe," berichtete bas Mabchen. "Ich foll um ein Regept zu ben Klögen zu morgen Mittag bitten."

"Go!" Dann gingen fie Beibe.

Mit vorgestedten Gervietten, fauend, unartifulirte Laute ausstogent, um beim Sprechen nicht etwa eine Grate

Bu verichluden, empfingen bie Klubgenoffen ben Beripateten. Cobalb bas Dahl beenbet war und Willy fur fein Bufpattommen in bie Klubtaffe geopfert, vertheilte er bie

"D Stat, herrliche Erfindung!" begann fein Kollege Mehlwurm wieber fein hobes Lieb auf bas Kartenfpiel, bas er nie aussingen konnte, und ber Apotheter fiel emphatisch ein: "Ja, es bricht fich immer mehr Babn. Dan wird balb anfangen, ben Bilbungegrab ber Menichen von ihrem Ctatipiel abhangig gu machen."

"Die Damen fangen fogar icon an fich bafur gu interessiren," rief ein Lehrer bazwischen. "Sabt ihr bie Annoncen nicht gelesen, in benen Damen Unterweisung im Clatipiel fuchen? Bie ftebt's, Bengel, bringen Gie es 3brer Frau nicht auch bei?"

Da wutbe ich foon ankommen," lachte Billy. "Gie verabicheut und verdammt Alles, was über ben fcmargen Beter binausgeht. - Aber nun aufgepaßt!" Damit nahm er feine gebn Rarten. "Famos!" fagte er leife. Drei Wengel, nur ber Berg-Bengel fehlte.

Beld' eine fomifche Joee bas mar: er follte feiner Frau Cfat beibringen! Dit wem follte bie benn fpielen? Gie faß ja Abend für Abend allein.

Er jagte Colo an und überbot baburch Rollege Deblwurm. Das Spiel war alfo an ihm. Der Berg-Bengel fehlte zwar, inbeffen -

Ge war eigentlich viel von Minna, bag fie bie Langeweile fo ruhig ertrug. Langweilen mußte fie fich ja fo allein. - Wenn fich bei ihr nun folch' ein Berg-Bengel eingeschlichen hatte - ?!

Go beschäftigte ihn fo, bag er falich jugab und ben bellen Bengel verlor. Run, er batte ja noch Trumpfe Schellen Bengel verlor. genug, bas wieber gut ju machen.

Bieber mußte er an bie große ichwarze Mannergestalt benten, bie ibm in ber Sausflur begegnet mar. Das mare fo ein Berg Bengel, um mit feinen ichwargen Mugen einen Erumpf auszufpielen gegen einen vertrauensfeligen Chemann.

Da war bie Reihe wieber an ibm. "Na, Richterchen, Gie bleiben beute auch 'mal im Schneiber fteden," fagte fein Rollege und gog ben Stich mit zwei Bebnern ein.

Billy antwortete nicht, aber fein Spiel murbe nur noch gerftreuter. Er mußte immerfort an Minna benten und an bie zwei Couverte auf ihrem Abenbtifd, und wie fie ibn fortgeichidt, ale er bei ihr bleiben gewollt. Wegbalb

batte fie bie Unna jest auch noch geben laffen, und zwar o weit, bag fie bor gebn Uhr nicht wieber gu Saus fein tonnte? Un bie bringenbe Rothwenbigfeit bee Regeptes glaubte er ploglich nicht mehr. - Jest fiel ihm auch auf, bağ Minna faft regelmäßig bes Abende bas Manden einen Gang machen lieg. Wenn fie bas nur that, um gang allein ju fein - ungestort - mein Gott! - Er wurde gang blag bei bem Gebanten. - Wenn Minna fich bei ihrer täglichen Ginfamfeit eine Unterhaltung geichafft batte, bei ber fie felbit die Mittviffericaft bes Dabchens fürchtete! Ibre Bartlichfeit zu ibm mar faft vollig gefchwunden. Stand bas im Busammenhang mit einer andern Reigung, Die fich ihrer bemachtigt, mahrend er fie vernachläffigt batte?

(Schluft folgt.)

## Dr. Beinrich Bodinus.

(Portrit G. 248.)

Mm 23. November ftarb in Berlin ein Mann bon fo eigenartiger Begabung und allbefanntem Birfen, bag es unfere Lefer interestren durfte, ein Portrat dieses mertwürdigen Mannes zu ichauen und einige Daten über sein Leben zu ersahren. Der Direktor des zoologischen Gartens in Berlin, Dr. Bobinus, verichied ohne Krantheit in seinem siebenzigsten Jahre. Deinrich Bodinus erblidte im Jahre 1814 ju Drewelow bei Anflam in Borpommern als Cobn eines foniglichen Domanenpachters bas Licht ber Welt. Er mar für bie Landwirthschaft beftimmt, wollte fich jedoch, ber Rothwendigfeit eines billigen Studiums folgend, der Theologie widmen, wurde aber auf Einsprache eines hoch-ftebenden Armeearztes zum Studium der Medizin 1833 nach Greiswald geichicht. Die Freundschaft mit Fritz Reuter und anberen Kornphaen ber ichmarmerifch patriotifden Richtung legte ihm ben Zwang auf (in Form eines consilium abeundi), Greifswald zu verlassen, und er jeste jeine Studien in Berlin fort, je-boch nicht ohne Einwirtung des Einflusses, welchen der Konser-vator des Greifswalder Museums, Schilling, dem er beim Pra-pariren der auf der Jagd erlegien Thiere half, auf ihn ausgeübt. famteit ber Kaiferin auf ihren Commerausflügen, fodann bie bes bamaligen Finangminifters von ber Denbt auf ben jungen Direktor fentte. Der berftorbene Professor ber Zoologie, Dr. Beters, empfahl Bobinus als bie ber Aufgabe einer tompleten Reorganis empfapt Soonus als die der aufgabe einer tompteten nedegani-jation der Berwaltung des Berliner Gartens gewachsene Kapazität, und es erging an ihn der Ruf des neuen Gesammtworftandes, welchem er im Derbite 1869 folgte. Die große Schwierigleit, welche sich dieser Reorganisationsaufgabe zunächst entgegenstellte, war die Abneigung des Kaisers gegen jede Lichtung des Thier-gartens; der neue Direktor aber wusste in einer personlichen Beprechung bem hoben herrn in fo freimuthiger und überzeugender Weise diese Rothwendigfeit vorzutragen, daß demselben eine Boll-macht nach dieser Richtung bin zu Theil wurde, wie fie wohl nie Jemand vor ihm hatte oder nach ihm haben wird. Beim Beginn des Krieges mit Frankreich im Jahre 1870 war Bodinus im Stande, Die entgildende neue Anlage burch ein großes Rongert unter Leitung bes befannten Wieprecht bem Publitum zeigen gu fonnen. Geine Erfolge in ber Behandlung und Buchtung bon Thieren mahrend ber letten fünfzehn Jahre find faft beifpiellos ju nennen, jo bag mahrend feines Birtens in Berlin über hundert Lowen, gegen nemezig Tiger ic. geboren murben. Richt nur bie Stadt Berlin verkert in bem heimgegangenen eine Rraft, Die babin gewirft, bag ber vermahrloste Berliner goologifche Garten die von Damburg, London und Paris überflügelt; Dr. Bobinus war ein Fachmann, beffen Kenntnis ber Eigenart ber Thiere, besten schöpferische Phantasie und scharfer prattischer Blid in der Anlage von zoologischen Garten einzig dasteht und europäische Berühmtheit erlangt hat.

## Das längfte Schiff.

Das längste und schwerste Schiff, das dis jest in Chatham gebaut worden, der "Robney", wurde fürzlich dort vom Stapel gelassen. Die Derzogin von Edinburg übernahm die Tause und die getagen. Die Letzergein den Gelieburg ubernagen die Laufe und die Stadt prangte in buntem Festickmude. Der Rodney gehört zu den sogenannten Admiralschissen, die in der Marinesprache Stahltpanger-Barbette-Schisse genannt werden. Es ist 325 suh lang, 68 suß dreit und 26 suß tief, hat 9740 Tonnen Gehalt und ist — ohne Maschine und Kanonen — 5000 Tonnen schwer. Es zeichnet sich dauptsächlich durch eine Menge von wasserbichten Verschlagen aus Urber dem Tonnessehaben eint wasserbichten Verschlagen chlagen aus. Heber bem Doppelboben gibt es beren zu beiben Seiten nicht weniger als acht, mahrend zugleich in ber Mitte bes Schiffes bom Boben eine waserdiebe Ouerwand bis zu 6 Fuß über ber Bafferlinie emporfteigt, welche ben Maschinenraum schünt und baburch bas cange Schiff gleichsam in zwei große masserbichte Behälter theilt. Zwischen ben Studpforten sind ferner schwere Prellwände angebracht, um bie Kanuniere gegen Ricochetichusse zu mahren. Die Munition wird ben Beichugen burch zwei große, mit Bafferfraft berfebene Robren gugeführt. Spater foll bas Ded noch mit vier Pfortluten für Torp:bos ausgestattet werben. Das Schiff befigt vier hinterlaber von 63 Tonnen Wehalt; feche fechegollige Dinterlaber für bas obere Ded, gwolf ichnellfeuernde Kanonen für hohlgeichoffe, acht Rordenfelt- und gwei Gardner-Mitrailleufen und gwolf Whitehand Torpedos. Der Thurm ift mit 18 Boll biden Platten gewappnet, mabrend ber Rump unter ber Labemafferlinie mit zweieinhalb- und barüber mit breis jölligen Blatten bededt ift. Die Geschwindigfeit bes Robnen wird auf vierzehn Knoten in ber Stunde angeichtagen. Die Roblen-behälter faffen 400 Tonnen Roblen. Der Bau bes Schiffes marb 1882 begonnen und foftete 440,000 Pfb. Sterling (8,800,000 Marf).

## Die jungfte Alpenbahn.

(Birb &. 244.)

Um Abend bes 7. Dat 1880 leuchteten Freudenfeuer bon be Soben Throld und Borarlbergs weit in's Land hinein und Be ichuffe verfündeten in vielfachem Eco, die idulifde Mube Thaler ftorend, die Erfullung eines lange gebegten Buniches be Lander: Die Berbindung mit bem Reiche und bem alloeme Beltverfehr burch eine Schienenftrage burch ben Artberg, Diegbegugliche Borlage bes ofterreichischen Parlaments batte die faiferliche Cantrion erhalten.

Wenige Bochen fpater icon, am 25. Juni, hatte fich im fleine Schaar ernfter Manner oft- und westwarts bes Artberg eingefunden und bemielben unter breimaligem begeiftertem Gas auf!" aufgefündigt, bag es nunmehr mit feiner taufenbiabri Rube für immer vorbei fei. Die ersten Fauftelichlage erbreb an beffen Wandungen.

Als dann in ber zweiten Rovemberhalfte bes Borjabes b Mineurs bes Arlbergs, 487 Meter tief unter bem höchsten Umb ber alten Arlbergstraße bei St. Christoph und weit mehr al 1000 Meter über ben Wogen bes Meeres, von Oft und Beeinander entgegenarbeitend, fich fo nabe gerudt waren, daß it

tausendstimmiges Eviva von des Arlbergs Soben berab und i scharfen Morgenwinde flatterten freudig die Reichsflaggen von d Portalen des in so überraschender Zeit durchschlagenen Tunne Beute ift bas Werf vollendet, bie Arlbergbabn eröffnet. 3 vollen Geftgewande empfangen Die ichmuden Stationogebaube neuen Weltstraße ihre von Rah und Gern berbeigeeilten Fefigite und ber ichrille Pfiff der reich befranzten Lofomotive bes er öffnungszuges fundet, vom Echo der Berge fortgetragen, m

am 19. Rovember Die lette Mine angelegt werben fonnte.

die fie noch icheidende ichwache Wand zu fprengen, da wiederha

Gin Gefttag ift's, gleichviel für Land wie Reich, beffen ftw tegifchen und ftaatspolitifchen Intereffen Die Arlbergbabn in eminenter Weife gu bienen berufen ift; gugleich ein Giegesfeft te Technif über die im Erdinnern geheimnigvoll maltenben und, we

in ihrer Rube geftort, Unbeil brobenden Naturfrafte. Die Erfenntnig Oefterreichs von der Rothwendigfeit, bit Schienenwege jenen zwei uralten Welthandelbrichtungen anzupaffe beren eine, als ber Seeweg, aus China und Indien burch bierfifchen Golf und ben Suegtanal in bas mittellanbifche Me und aus biefem, vereint mit bem lebantinifden Banbel, in b Subhafen Guropas, Die andere, als ber Landweg, burch Rleine fiber Ronftantinopel einerfeits und ben Rafpifee entlang, bebas affatifche Rugland andererfeits, nach Europa führt, und bi Rulturwege, mit Trieft als bem einen und Ronftantinopel als be andern Ausgangspuntt, durch feine Marten zu lenten, bat berojeft ber Aribergbahn gereift, mahrend die Konfequengen be Gotthardbahn, welche bestimmt ift, ben orientalifden handel p Ece aufzunehmen und Deutschland, Italien und ber Edweit bermitteln, beren internationalen Berfehr gu heben und Den land der Gudfufte Europas naber gu führen, beffen balbigfte fur

führung jur unabweisbaren Rothwendigfeit gemacht hat. Diemit ift ebenso die Bedeutung der Arlbergbahn für binternationalen, als auch speziell den öfterreichischen Bertehr gelazeichnet. Defterreich wird burch biefelbe jum Durchgangsland ben Landhandel nach dem Orient und in feinem Ruftenwerth

beutend gehoben. Mit feltenem Geschief und hobem technischem Raffinement wenn ich mich biefes Ausbrucks bedienen barf — ift biefe Ba tracirt und fuhrt, hincingelegt in die großartige Raturigenerit, a Innihale allmalig anfteigend, von Innsbruck, ber alten Lande hauptstadt Tyrols, nach Landed, von da im herrlichen Rojamu thal, einem Seitenthal des Innthals, hinauf nach St. Anton & bottlichen Portal bes ben gewaltigen, die Wasser bes Rheins un ber Donau scheidenden Gebirgswall des Artberg durchter-10,270 Meter langen Tunnels, dessen Aulminationspankt 1910. Meter über dem Meere liegt. Den Tunnel bei Langen verlasseigteigt sie nicher in das gegen Westen von den gewaltigen w felbern ber Seefaplana großartig icon abgeichloffene, einibrui ftille Rlofterthal, bei Brat bie Thalfohle wieber erreichend,

nach Bludenz, dem westlichen Endpuntte der Linie. Der Ausgan-puntt Innsbruck hat 576, Landeck 777, St. Anton 1302, Land 1217 und Bludenz 558 Meter Meereshöhe. Rur allzu oft hat die trotzige Alpennatur die Ingemeure s poungen, ihr den zur Lagerung der modernen Eijenstraße exferalichen Blat abzuringen, auf welcher in nachfter Beit mobl Taufen aus aller herren Lander werden gezogen tommen, um fich bo Genuffe ber majestätischen Bracht und Schönheit biefes neu

ichlosenen Erdenwintels hinzugeben.
Runftbauten reiben sich an Kunftbauten und mit tute wwilden Bogenstellungen und auf thurmhoben ichlanten Pitaler rubenden eifernen Gitterwerfen übersetzt die Bahn die romantia tief eingeschnittenen Gebirgothaler und beren braufend in bie fturgenben Gebirgsbache. In einer Dobe von 86 Meter über Thaljoble überbrudt zwischen Landed und St. Anton ein in & ftruftion und Ausführung großartiger Biabuft mit einer 120 Ald weiten Mittels und brei, beziehungsweise vier Seitenöffnungen ie 10 Meter, somit eine Gesammtweite von 190 Meter, die bem an wunderbarer Naturschönheit nur bem Chamounit gleichbaren Bagnauer Thale ungeftilm hervorfturgende In mahrend gwifden Pians und Strengen Die Bahn mit be Ruhnheit an ber fteil gur Sanna abfallenden Mayenwand führt und mit ber gegenüberliegenden gewaltigen, ichneegelts mild gereiffenen Gelfengruppe ber Paffeierfpige einen geraden maltigenben Einbrud macht. Dinter Pians - Die Bahn führt in faarfem Bogen um die Gelswand herum - fieht plopiet. mit einem Bauberichlag in Die pittoreste Landichaft bineingt bas icone Schlog Biesberg por bem entjudten Beichauer hinter ihm ber machtige Gifenbogen bes Trifanaviabutte.

Die bedeutenbe, bis vor Rurgem im Gijenbahnbau nod erreichte Ueberfegungshohe biefes Bindutts und Die Grogartig feiner Dimenfionen laffen fich burch bie Angaben einigerm verfinmbildlichen, bag bie Delmgalerie bes Stephansthurms Bien 81 Meter über bem Plage und bie Thurme ber firche 95,5 Meter boch find, fomit erfterer nicht jur Dabe Sahrbahn, lettere aber nur mit ben Rreugblumen über bi hinausragen wurden. Der eiferne Bogen bes Biadufts erbest 16 Meter über die Fahrbahn, fo daß ein auf biefe gefentes ei

pidget haus Plat fande, ohne die Obergurtungen des Bogens uberragen. Erreicht ift biefe Ueberfenungshohe von 81 Meter icher nur von dem 87 Meter hoben Aquadutt von Roquefabour Marfeille, bem rathfelhaften Aquaduft von Spoleto, der sogar 31 Weter Hohe haben soll und dem im Bau befindlichen, mit cer Rivellete 120 Meter über der Thalsoble liegenden Biaduft De Meuffarques-Darbejolsbahn im Departement Loire. Die Gottper Neuhargues-Marvejolsbahn im Lepartement Loire. Die Gottberblam bat lein Objelt, welches dem Trijanaviaduste zu vereichen wäre. Im Allgemeinen ift aber dennoch eine Parastele
eichen der Gottbardbahn und der Arlbergbahn unzuläsig, weil
im diese trot aller Schwierigseiten Aufgaben so großartiger
Anut, wie sie bei jener gestellt waren und mit dewundernswerther
Newerichaft gelöst wurden, nicht vorlagen.
Die namentlich zwischen Langen und Bludenz ausgesührten
verlieben Benden und Biaduste sind für die Arlbergbahn geradezu
erwelteistisch und Kellen diesen Bau dem ersten Reisterwerke der

einelteriftisch und fiellen diesen Bau dem ersten Meisterwerte der iterreichischen Technifer, der Semmeringbahn, würdig zur Seite. Die einem einzigen Bogen von 41 Meter Weite und einer 8 Meter witen Rebendssung überspannt beitpielsweise die Paldlitobeleine bei Aldlerle eine 50 Meter tiese Felsschlucht; eine Brüdenvolbung bei Eisenbahnen, wie sie ihresgleichen weder in Deutscheid noch Desterreich hat und nur von der Eisenbahnbrilde über in Rarne bei Rogent und den Ballochmylviaduft in Schottland

om ben Biblion be ben

C all

nd im

tgällt, s Gr

を作

Bertroffen wird.
Go reihen fich in ber Trace biefer Bahn, burch die Alpennatur bedingt, Bruden und Biadufte, Aquadufte und überwöllbte
unichnitte und Tunnels, mit einem Worte Objeft an Objeft, jedbedes in feiner Art eine gelungene Lofung ber bon ber Dertlich-

bit ditrien Aufgaben.

Toch das bedeutendste und interessantelle ist der schon einsmaß genannte 10,270 Weter lange Tunnel durch den Arlberg, den Sohlstollen, tron der großen, durch das "gedräche" Gestein auf der Bestieite verursachten Schweirigkeiten, dennoch in der furzen Seit von nur brei Jahren und fünf Monaten durchgeichlagen rute. Tiese im Tunnelbau bisher unerreichte Leiftung, welche nam durchichnittlichen Tagessortichritt von 8,3 Meter gegenüber von nur 4,6 Meter beim Bau des Gotthardtunnel entspricht, ift in elüclichen Bahl des Tunnelbauhstems und dem vollen und nttigen Erfassen der bei den bisherigen Tunnelbauten gewonnenen Arfahrungen, namentlich jener beim Mont-Cenis- und St. Gotthardumel, ju danken, Jum Befriebe all' ber Bohrmaschinen, Gebläse, Geltompressonen ze, wurden mittelft ingeniöser Anlagen ber mit batem Gefälle in das Thal fillerzenden Rojanna auf der Oft- und er Alfenz auf der Westschie zusammen 1700 Pferdefräste absumgen und dienstbar gemacht. Richt weniger als 11,000 Kubitmir Luft mußten ftunblich bem Tunnel gugeführt, 480 Rilotamm Dynamit täglich verschoffen und 1000 Rubifmeter Material in bem Riefenleib entnommen und abtransportirt werden. Der kumel ift seiner ganzen Länge nach ausgemauert, gut ventilirt und mit allen mobernen Sicherungsanlagen für den Bersehr der

In ausgestattet.

Danf der geradezu mustergilltigen Arbeiterbequartierung und im auf der Höhe der Zeit stehenden sanitären Mahnahmen und kinichtungen war der Gehundheitszustand der Arbeiter während Wanse ein ganz vorziglicher, ja günstiger als jener der autochstam Bevölserung der anliegenden Thäler. Roch selten hat ein brodartiger Bau, bei welchem die aus aller Herren Länder zusammengeströmten Arbeiter auf verlättnigmäßig so steinem Raume wien einander thätig waren und mit Schwierigseiten aller Art zu implen hatten, so geringe Opser an Menschenleben gesordert, wie und bes Arlbergtunnels. Eines hat er leider gesordert, das it tief betrauern und schwer verschnerzen. Oberbaurath Lott, er ehrste Bauleiter, ein Mann von seltener Begadung und edlem kinaster, der sich mit voller Krast und ganzem Können diesem karte gewidmet, hat sich auf einer Inspettionsreise am Arlberg un Keim eines schweren Leidens geholt, das, aller ärztlichen Kunst Rim eines ichweren Leibens geholt, bas, aller arglichen Runft ib, ihn im ruftigften Mannesalter im Fruhjahr bes Borbahinraffte. Es war ihm nicht gegount, die Bollendung as Bretes ju erleben. — Ein Moment ichmerglichen Erinnerns, der Wehmuth, inmitten der hellen Festesfreude, indem wir die beste positieten, bis zu welcher er das letzte Mal im Tunnel vor-

bin einsacher Obelist in einer fleinen, aber gut gehaltenen artmanlage bor bem Oftportal des Tunnels, auf raubem, aus binen bon allen Brüchen des Arlbergs zusammengefügten Piedestal,

ich Undenken. Der Tunnelbau, bessen jahrbeute ift das Werf vollendet. Der Tunnelbau, bessen jahrmiend langer Entwicklungsgang weit zurück reicht dis zu den Stollen n üstere, zu Kinnrod und zu den unterrirdischen Wasserleitungen er almer am Fueinischen und Avernersee, jenen zu Rimes, Lyon an Annbes; welcher serner im Mittelalter gesordert wurde durch unter der beider gener und Burgengänge und durch den and anibes; welcher serner im Mittelaster gesorvert wurde durch ein anibes; welcher serner im Mittelaster gesorvert wurde durch den anibes untertrössicher Kloster und Burgengänge und durch den kinden Kiquet und dessen Genossen unter Colbert's Regime in den Bahnen gelenst, aber durch Sir Jsambert Brunnel, diesen Ummeiner der Ingenieurtunst, erst wissenschaftlich begründet und anierer Zeit in der Durchsehung der Alpen zur Wiedererschließung einet, dieser Kulturpfade zwischen Sid und Rord so Großes gewied, dieser Tunneldau ist mit der Vollendung des Arlbergunnels kinner höchsten Durchbildung gewaltig näher gerückt. Dieser Tunneldau ihr neit der Vollendung des Arlbergunnels kinner höchsten Durchbildung gewaltig näher gerückt. Die ihre der der Arlberg ist in neuer, moderner kaltung dem Weltversehr wieder erschlossen. Ein neues eisernes war der einigt Oft und West und Interessen mit Hilfe der Lindsen Entsatung ihrer Kultur und Interessen mit Hilse der wie Bucke so der Philosophen, um die Menschen zu vereinigen, als alse Philosophen, um die Menschen der sier des Wenschen der Weit'.

Grust Edelmann.

Ernft Chelmann.

#### Aushängen von Bulletins.

eigenthumliche Sitte in Sübholland ift bas Aushängen austims an ben Thuren ber Daufer, wo ein Einwohner lest, to daß Befannte allzeit um bas Besinden des Kranken ohne die Ruhe des Haufe die foren zu missen. Bornehme in diese Art der Beröffentlichung insbesondere bei Geburten verschaungen; — solche Anzeigen ericheinen in grest bematten wir in die Bestalten bie Geraffentlich ung bei Grestligt bige lieben. mie ja die Holde Anzeigen erfcheinen in gebige lieben.

# Auge um Auge.

Erzählung

## Briedrich Carl Beterfen.

(Shlug.)

Raum war ber Fabritherr allein, fo griff er nach einem an ber Wand hangenben verrofteten Ringe und gog heftig bie Glode.

"Gie mogen tommen; ich erwarte fie," murmelte er, ben Schritt nach bem Berron lenkenb. "Gott fei Dant, es ift mir leichter um's Berg!"
Er trat tief Athem icopfend in's Freie.

Da erichollen auch ichon Tritte bom Saufe ber. Gebarb wandte ben Blid feitwarts. Mit ber Dube in ber Sand erschien ber Bebiente.

"Es ift noch Riemand gekommen, August?"

"Riemand, Berr!"

"Sie tonnen Beben einlaffen; verftanben?"

"Und noch Gins! Ich laffe Mabame Gobard bitten, fich fogleich zu mir bergubemuben."

"Es soll geschehen, Berr." Gobard trat in bas Zimmer zurud, machte bie Thur hinter sich zu und schritt, vor sich hinftarrend, in dem Raume auf und nieber.

"Er sah bleich aus, wie ein Tobter," murmelte er; "seine Wangen waren eingefallen, was mag ber Aermste ausgestanden haben! . . Er war glücklich," suhr er in wehmuthigem Tone sort; "ein treues, liebendes Weib stand ihm zur Seite, er hatte Kinder, die schönsten Aussichten, benn nun wurde er boch als mein Mittheilhaber meine Wohlhabenheit theilen, und was ift er jeht? . . . Da, wenn ich bebenke, daß . . . Ohne Rudhalt bot er mir sein Gefchaft, Alles, mas er befaß, an, Gelb und Gut, arglos vereinbarte er mit mir, ging er auf meine Bebingungen ein. Und wie lohnte ich es ihm? ... Sauen follte man mich ... In bie Erbe verfriechen mochte ich mich vor Scham . . . Ambroise Godard, der reiche, angesehene Fabrikant, ein gemeiner Berräther, ein erbärmlicher Denunziant, ein Judas Ischariot? . . . Ja, so ist es . . . Alle Welt sollte es wissen, mit Fingern sollte man auf mich beuten . . . Ich verdiente es . . . Und nun follte ich, bas Daß zu baufen, bem Berrathenen bie Thure weifen? . . . Rein, beim gerechten Gott, lieber wollte ich auf Alles vergichten, lieber . . . Bauline, Du hatteft Recht, Du rietheft mir gum Rechten . . . Sa, fame er boch, hatte ich ihn boch schon vor mir! . . . Auf ben Knieen wollte ich ihn um Berzeihung anfleben!" Er verstummte und wich, sich verfarbend, mit starr in ben hintergrund gerichtetem Blide wie vor einer über-

irbifden Erfdeinung gurud.

In ber Rammerthur ftand mit ausgebreiteten Urmen, ein Bilb ber tiefften wehmuthig freudigen Erregtheit, ber Berbeigewünschte.

Bift Du es, Jacques?" stammelte Gobard, die Arme ausbreitend; "bist Du es wirklich?" Im nächsten Augenblicke hielten sich die beiden neu ver-

einten Freunde fest umschlungen.

Aber haftig brangte Gobard ben Freund gurud. "Rein, nein!" rief er. "Erft hore bas Gestandniß meiner Schuld! Ich bin ein Glender, ber nicht werth ift, Dir die Schul-

riemen zu lösen."
"Nicht boch, Ambroise," versette Jacques Cottin ergriffen. "Ich habe Alles gehört. Du hast Dir keine sträfliche Handlung gegen mich vorzuwersen. Jules Barrois, bem Du ben Lauspaß gegeben, hat Dich einsach beschwindelt. Er hätte eine andere Absertigung verdient."

"Bie?" fagte Gobard mit freudigem Staunen, "er hatte wirklich nicht . . . ?"

"Er hat weber Tinte noch Petroleum gegen mich versprift. 3ch habe Beweise; ber mahre Schuldige ift gerrichtet!"

"Jacques, fannft Du mir vergeben? - fage!" flehte

Gobard. "Und bas ift nicht Alles. Ich wollte Papiere in meinen Besit bringen, die nicht mir gehörten."
"Du wolltest es vielleicht gestern in ber ersten Ueberraschung; als Du vor einer Biertelstunde hier eintrafft, wolltest Du es nicht mehr."

"Rein, fo mahr ich lebe!" "Mijo vergeben und vergeffen!"

"Jacques, Jacques, wie foll ich Dir banten ?" ftammelte

ber Sabritherr in freudigfter Erregtheit.

Die beiben Freunde umarmten fich von Reuem. In bem Augenblide trat Frau Pauline berein.

"D Liline," rief Godard, indem er die Ueberraschte an sein Berg schloß. "Meine Freundin, meine Erretterin, mein liebes Beib! . . . Es ist ein Bunder geschehen . . . 36 theile."

Frau Pauline reichte bem verlorenen und wiebergefundenen

Freunde mit einem Willtommen! Die Dand.
"Aber nun fage mir, Jacques," äußerte lebhaft ber Bausberr, "wie jum Teufel tamft Du in die Gerathefammer ?"

"Daran ift ein gewiffer junger Mann ichulb, ber mir von ungefahr ben Beg zeigte." ladelte Cottin, inbem er, jum Binte bie Rechte erhebenb, ben Blid nach ber bunflen Rammer richtete. "Du ba hinten, tritt einmal bervor!"

Gich berneigend ericbien im Rahmen ber ichmalen Thur . eine bon bem buftern hintergrunde biefret fich abs

hebenbe, imponirend icone Junglingsgestalt, Raoul.
"Ich muß, geehrter herr," jagte er, zu bem Sauöberrn gewendet, nicht ohne einen Anflug von Schuchternheit, "vor allen Dingen Sie um Entschuldigung bitten ber ungebubt-lichen Art und Weise wegen, in ber ich mich Ihnen vor-zustellen mir erlauben muß. Wie Sie sehen, tonnte ich als unfreiwilliger Gefangener nicht wohl anders meinem Buniche genügen. Ich beiße Raoul, geehrter herr."
Das Gesicht bes Fabrifheren verfinsterte sich.

"Raoul Cottin."

"Bie ?! . . . Gie waren . . . ?" "Raoul ift mein Cohn, Ambroife," fagte Jacques Cottin. "Bahrend unferes Busammenwirtens war er im Rolleg gu Marfeille. Du befamft ihn bamals nicht zu Gefichte. Er ift Tapetenmufterzeichner geworben. François Moulinet war fein Lehrer."

"Ich gratulire, Jacques," sagte Gobard in seiner breiten, berzlichen Beise. "Aber," fügte er, zu Raoul gewendet, freundlich mit dem Finger brohend, hinzu, "was führte Sie benn nur in die dunfle Geräthekammer, ba ja Ihr Bater burch Gie hineingelangt fein will ?"

Durch Sie hineingelangt sein will?"
"Bas mich hineinführte?" stotterte Raoul, bis über bie Ohren erröthend; "was mich hineinführte?" Und leiser sügte er hinzu: "Bas anders, als meine Liebe zu Claire!"
"Hier din ich, Papa!" jubelte es aus der Geräthekammer hervor. Und schon sprang Claire gazellenrasch berzu, umhalste den Bater, küfte ihn und sprach: "Ich danke Dir, gutes, liebes Bäterchen, für Deine biedere Offenbeit Herrn Cottin gegenüber. Nicht wahr, Papa, Du ertheilst und Deine Einwilligung und befreist Deine Clairette von dem schredlichen Parisot?"

Du bagu? Collen wir bie Zwei ein Baar werben laffen?"

Frau Bauline nidte lebhaft und freundlich mit bem Kopfe. "Ja, Ambroije," sagte sie. "Mütterchen, liebes Mütterchen, habe Dank!" jubelte Claire. "Komm', Raoul," rief sie, ben Geliebten mit sich sortziehend, "banke auch Du ihr!"

Beibe boten ihr ben Dant ber Liebe in Rug und Bort. Es war ein bergerquidenber Unblid.

Frau Pauline ladelte; nie hatte mohl ein foldes

Lächeln biefe Buge burchfonnt.

Die beiben Bater ftanben ba mit freubeftrahlenben Mugen, ein Bild ber lauterften Singebung und innigften Theil-

"Run benn," fagte Claire's Bater mit feinem freund-lichften Lächeln zu ben befeligt vor ibn bintretenben Lieben-

ben gewendet, "so nehmt auch meinen Segen hin!"
"Und meinen," sagte Raoul's Bater leise. Der starke Mann schluchzte, das Gesicht abwendend, saut auf. "Bar-um erlebte sie das nicht?" stammelte er.

"Jacques, Freund, Bruber!" rief Ambroise Gobard erschüttert. "Fasse Dich! Bebenke, die Loden sind aller Leiben überhoben. Lag uns leben mit den Lebenden! Deine selige Lochter ersetzt Dir Claire, nicht wahr, Clairette?" "O gewiß, Papa," betheuerte das Madchen mit Thranen in den Ausen.

"D gewiß, Lapa," beibenerte das Weaden mit Ehranen in den Augen; "gewiß will ich das."
"Ein neues Band hat sich dem neugeknüpften unserer Freundschaft zugesellt," tröstete Godard weiter. "Welch' wunderdare Fügung, nicht?"
"Ja, wohl ist sie wunderdar," entgegnete Cottin, in dem er sich aufrichtete und seine Thränen trocknete. "Wie hätte ich nur entsernt ein solches Glüd ahnen können!"

hatte ich nur entsernt ein solches Glud ahnen können!"
"Ich kann Dir nicht sagen, Jacques, wie glüdlich ich heute durch Dich geworden din. Es ist mir, als wäre ich neugeboren . . Also, Kinder, es bleibt dabei," rief er, sich zu den Liebenden wendend. "Es war beschlossen, daß in vier Wochen Hochzeit sein sollte. Biktor ist todt, es lebe Raoul! . . Und nun," setze er mit einem schelmischen Augenblinzeln hinzu, "nun seid so gut und sagt mir, wie ihr euch eigentlich kennen gelernt habt?"

#### "Dervor aus Deiner Bolfesichlucht !"

trallerte Claire, und bie finftere Gerathetammer verließ ... Dtoulinet.

"Immer vorwarts!" lachte Gobard nach bem ersten Staunen. "Alfo Du, François . . . Gestern hatte ich Dich vielleicht zu allen Teufeln gewünscht; heute bante ich Berichte!"

"Ich verbiene ben Dank nicht," versette Moulinet ruhig; "benn ich habe nichts, aber auch zur nichts gethan, um die Berbindung anzubahnen. Bei der Tante Fräulein Cécile's hatte ich Raoul in der Hoffnung eingeführt, eine Heirath aus Liebe herbeizuführen. Dort saben sich Fräulein Claire und Raoul zum ersten Male, und damit hatte Umor Change Grief. Giestern um diese Reit wurde Raoul gewonnen Spiel. Geftern um biefe Beit mußte Raoul noch nicht, bag ein geschäftliches Berbaltniß gwischen Di-und seinem Bater bestand. Durch einen gludlichen Bufall lernten fich bie Liebenben fennen; ein gludlicher Bufall führte uns bier beute gufammen."

"3d nenne es bie Borfebung," fagte Cottin in feier-

lichem Tone. "Es gibt feinen Bufall. 3ch fann es noch mit anberen Beispielen beweisen. Um nur einen Fall, ber mich perfonlich betrifft, anguführen: weißt Du, Ambroife, wie ich erfahren habe, wer bas haus mit ber Wohnung unferes Rotars in Brand ftedte und mich in einem anonymen Briefe benungirte ?"

Alle bordten in gespannter Erwartung auf, und Cottin fuhr fort: "Indem ich bie Befanntichaft eines Mitverbannten machte, ber perfonlich ben Brand-ftifter im Moment ber That erkannt hatte. Brandftifter und Angeber war ein und biefelbe Perfon. Ja, weißt Du, wer ber Thater mar?"

"Bitte, mache ben Schandlichen namhaft,"

brangte Ambroife Gobard faft angftlich.

"Es war tein Anderer als . .. Laurent Grosjean, ber Galonnomabe und vermeintliche Groß: rentner."

"Grosjean?" fließ Gobard hervor. "Gros-

jean ?!"

"Du zweifelft noch, Ambroife, und ich finde bas begreiflich, benn Du gablteft ihn zu Deinen Freunben fo gut wie ben Betruger Barrois," erwieberte Cottin, indem er ein Papier aus ber Tafche gog. "Aber ich tann es Dir ichwarz auf weiß beweisen. Da lies und glaube!"

Der Fabritherr nahm bas Blatt und las. Geine Dand gitterte. "Es ist seine Danbidrift," murmelte er. "D, ber Elende!" rief er, nachdem er gelesen hatte. Er erbebte vom Wirbel bis gur Zebe. Und bem Freunde ben verhangnigvollen Brief gurud: gebend, brudte er ihm warm bie Rechte und fagte:

"Du gabst mir die Freude am Leben wieder." Frau Bauline faltete entsett die Sande. "Grosjean!" rief sie schaubernd. "Ber hatte bas je ge-

"Ich bringe Radrichten von Grosjean!" rief eine bonnertonige Stimme vom Berron ber. "Ge ift ihm noch im Tote gar feltsam ergangen!"

Es war Jojeph Teffon.

Cottin ftellte ber Befellichaft feinen Freund von Rumea vor, und Teffon berichtete: "Ich hatte nach bem Fruhftud einen alten Befannten aufgesucht und mich mit ihm gu



Dr. D. Bodinus, Direftor bes joologifden Gartens in Berlin. (G. 246.)

einer Salben im naben Café niebergelaffen, ba fiel mir gufällig bas , Giecle' von beute Morgen in bie Sanbe. Raturlich werfe ich einen Blid auf bie vermifchten Radrichten. Da fpringt mir ber Rame Grosjean in bie Mugen. 3ch

leje und will hinfallen vor Staunen. Da bab' benn, wiffend, bag Sie zu herrn Gobard geb wollten, flugs ein Eremplar gefauft und bin be gerannt. Da, lies ber Gefellichaft bie Gefole vor. Es ift taum glaublich, muß aber bech me mahr fein. Dritte Geite, britte Spalte, oben."

Cottin nahm bas Blatt und las, mas folgt: "Rächtlicher Raubanfall. Beim Schlei unferes Blattes überbringt uns ein verlähliche Reporter folgende Nachricht. heute Morgen zwifce Eine und Zwei bemerften zwei Friebensmadten am Boulevard Montparnaffe, unweit ber Rue ! Rennes, zwei verbachtig aussehenbe Inbivibuen, bi neben einer Rubebant, auf ber ein Betrunfon ben Schlaf bes Gerechten folief, am Trottoir Inieter und allerhand rathfelhafte Bewegungen madte Reugierig, wie alle Friebenswächter, ichliden fi bie 3wei bingu und nahmen bas Baar feft, unb b gewahrten sie noch einen britten Mann, ber an bem Ranbe bes Trottoirs saß und zu schlese schien, bem aber einfach bie beiben Banbiten m bem Revolver bas Lebenslicht ausgeblafen batten um ihn bequemer ausplundern gu tonnen. Die Br hafteten hatten in ber That in bem Mugenblife ba fie festgenommen wurben, bie Banbe voll Taujen frankennoten; an ber Erbe lag bie leere Brieftale bes Ermorbeten. Gin fleiner rother Gled an be Rafenwurzel zeigte bie Stelle an, two bie Rugel t ben Ropf gebrungen war. Der Ermorbete fie Laurent Grosjean. In gewiffen Galontreifen w er feines Efprite wegen ein gern gefebener Co Bor Jahren hatte er, wie es scheint, in Gubametell als Abenteurer sein Glud versucht. Gine wahr Bigeunernatur, wechselte er felbst bier in Pari beständig ben Aufenthalt. Die Leiche marb not ber Morgue geschafft, wo ber Gerichtearst Dotter ? bie Obbuttion vornehmen wirb. Aus ben Bapiere bie bei ben Berhafteten vorgefunden wurben, erbebaß fie geborene Umeritaner finb, Jateb mi

Ephraim Beimer beigen und fich langere Beit ale Saufun in Reutalebonien aufhielten. Der Gine hatte einen Revelon bei fich; aber alle feche Läufe waren gelaben. Entidieben hatte ber Andere, ber Morber, ben feinigen fortgeworft



Bartie von Stralfund. Beidnung von Dans Bartels. (G. 243.)



Jahreswende. Beichnung von 3. Riubaveis. (G. 250.)

In ihren Tafden marb eine erstaunliche Menge frangofis iches Bapiergelb vorgefunden; wie es beißt, nabezu eine balbe Million. Bermuthlich betheiligten fie fich an bem großen Boftbiebftahl, bon bem wir verwichene Boche un: feren Lefern berichteten. Hoffentlich wird bie gerichtliche Untersuchung bas Dunkel lichten, welches noch über ber Sache ruht.

"Geftebe, Ambroife," fagte Cottin tief erregt, "bag bieg ein neuer, ichlagenber Beweis fur bas Stichhaltige meiner

Borfebungetheorie ift."

"Es ahnte mir, Jacques, bag bie Drei gusammen-gehörten. Ihre gestrige gebeime Unterrebung in ber hol-lunberlaube bot vielleicht ben Schluffel zu bem nächtlichen

"Bas finb bas für abicheuliche Meniden!" rief Frau

Pauline entfett.

"Sie hatten uns am Enbe," meinte Claire, "zur Racht-zeit einen Besuch abgestattet. Gut, baß sie hinter Schloß und Riegel figen."

Der Fabritherr fuhr gusammen. "Jawohl!" befraftigte er. "Aber Du haft ja," bemertte Joseph Teffon, "bas Boft-

ffriptum nicht gelesen, Jacques."
"Richtig, ba steht: B. S. Gin anderer Reporter überbringt uns die Nachricht, bag die Gebrüber Weimer, mabrend man ihre Kleiber burchsuchte, fich mit Blaufaure vergifteten. Es fehlt und an Beit, festzuftellen, in wie weit die Angabe begrunbet ift. Raberes morgen."

"Gie ist volltommen begrundet," berichtete Joseph Teffon. "Ich war so neugierig, an Ort und Stelle Ertundigungen einzuziehen. Eh bien, die Spisbuben haben wirklich mit Blaufaure ber Juftig einen Strich burch bie

Rechnung gemacht."

"Beigt Du, Joseph," verfette Cottin, "bag bie Rerle mir Bu Rumea meine Bapiere ftablen und baß fie bier ein gutes Beicaft bamit gu machen gebachten?"

Richt möglich!"

Gin lautes Bochen an bie Gingangethur unterbrach bas

Bwiegejpräch.

Die Thur ging auf, und im Lichten erfchien mit berftortem Antlit der Bediente. "Ein Brief von ber Boligeis prafeftur!" melbete er.

Saftig trat Ambroife Gobard vor und nahm ihm bas große verfiegelte Schreiben aus ber Banb. "Barten Sie einen Augenblid, Auguft," befahl er.

Schon hatte er bas Couvert erbrochen und befichtigte

ben Inhalt.

"Dier, Jacques, Deine Papiere!" rief er vergnügt, bem Freunde Die Schriftstude reichenb. "Man enbedte fie im Stiefel bes einen Weimer. Morgen wird ber Kontraft erneuert. Offener Gefellichafter. Firma: Gobard und Cottin . . . Und fich zu bem Bebienten wendenb, befahl er: "Es foll fogleich angerichtet werben. Tafel mit gebn Gebeden. Chevet Baffy joll nothigenfalls aushelfen. Ber-

"Ja, herr!"

Dann nur gefdwind!"

Schon mar ber Bebiente verschwunden.

"Und nun, meine Berrichaften," rief ber Sausherr, "ergeben wir und ein wenig im Garten! Die Gibung bat lange genug gebauert. Es ftedt boch Riemand mehr im Berliege?"

"Ich war ber Lette," lachte Moulinet. "Und Du follit bei ihrer Berlobungsfeier einer ber Erften fein, bas gelobe ich Dir," fagte Gobard, indem er

ihn mit hingebung umarmte.

Die Liebenben waren icon braugen. Arm in Arm wanbelten fie in feligem Geplauber zwifden ben grünen Laubwanden bin. Still folgte Moulinet, ber Frau Bauline ben Urm geboten hatte und fich an bem iconen Baare nicht fattfeben zu tonnen ichien. Einsam ging Joseph Teffon. Er mar ber einzige Traurige unter ben Froblichen. Allein mit bantbarem Bergen gebachte feiner ber Freund, ber an Gobard's Urme hinter ihm einherwandelte. "Du mußt ibn anftellen, Ambreije."

"Gei ruhig, Jacques! Er foll gute Tage bei uns

haben."

"Er verbient es: er rettete mir bas Leben und," fügte

er leifer bingu, "rachte une."

Gobard borchte erstaunt auf, und ber Freund gab ibm Aufichluß. "Bie Du fiehft," jagte Cottin, ale er geenbet hatte, "barf ich Alles aufbieten, um ihn feiner traurigen Lage gu entreißen. Gine geficherte Stellung und bie Begrundung einer neuen Sauslichfeit find gu bem 3wede bie beiten Mittel."

"Cei unbeforgt! Bir führen ben Blan aus . . Seba Brijebarre!" lachte ploplich ber Sausberr auf. "Giebft Du ben Schelm? Er maust mir meine Birnen."

Dort bor bem Spalierbaume ftand in ber That ber Kommiffionar, ber fich wohl bie Reble troden ergabit batte,

und erlabte fich an einer faftigen Dudeffe.

Du bift beute Abend mein Baft, alter Freund," rief ihm Gobard zu, "und wirft gang allein une mit Unetoten erfrischen konnen. Deinen Konturrenten von gestern Abend bat inzwischen ber Bose geholt. Ginfitweiten tomm' und leifte unferem gemeinfamen Freunde Teffon Gefellichaft. Berr Cottin! - Berr Brifebarre!"

Begierig tam ber Kommiffionar ber Aufforberung nach, und ebe zwei Minuten verfloffen waren, lachte er in zwerche

jellerichütternber Beife.

Da bielt Jacques Cottin am Arm bes Freundes ben

Schritt an. "Ambroife," fagte er und feine Stimme bebte, "Du bift offen gegen mich gewesen; auch ich will es gegen Dich fein. Ich tam hieber mit fowerem Bergen. Es fchien mir fast unmöglich, bag Du Dich auf eine Erneuerung bes alten Rontraftes einlaffen werbeft, und bei bem Gebanten tochte mir bas Blut in ben Abern, ließ ich ber Rachgier die Bugel ichiegen und gelobte mir im Stillen: Auge um Auge!"

"Bir find eben Menichen und feine Engel, Jacques,"

entgegnete Gobarb ergriffen. "Und Du vergibst mir?"

"Bie Du mir vergeben baft." "Ich bante Dir, Ambroife, und ich bante bem himmel, bag er ben ftillen Schwur nicht in Erfüllung geben lieg."

"Und er ist bennoch in Erfüllung gegangen," rief froblich Claire's Bater, "nur in anderer, begludender Beife. 3ch nahm Dir ben Cohn, Du nahmft mir bie Tochter. Auge um Auge!"

### Jahreswende.

(Bith 5, 249.)

Reujahr erscheint bei uns in ber Regel als recht unwirscher Befelle im Pelgmantel, mit rothgefrorener Rafe, bas haar voller Schneefloden. Um fo mirfungsvoller ber Rontraft, ben unfer Allustrateur hervorruft, indem er in dem Rahmen von Eis und Schnee, Winterjagd und Schlittschuhlauf, ein Bild von wahrhaft tropischer Begetation ericheinen lägt. Wir bliden offenbar in ben Bintergarten eines fürftlichen Schloffes, in welchem bie gludlichen Befiger unter Balmen und umweht von ber balfamifchen Luft bes Gubens bie Jahreswende antreten. Am anmuthigften verförpert fich wohl aber das neue Jahr in der hübichen, appetit-lichen Küchenfee, welche nebst der üblichen Gratulationstarte: "Prosit Reujahr 1885" jugleich willfommene Gaben für Küche und Reller überbringt. Möchte es in dieser viel versprechenden Bestalt an bie Thuren aller unferer Lejer flopfen, bann wird es ficher willfommen fein und überall offene Thuren finden.



#### Das "Gedantenleien".

Der berühmte Afritaforicher Dr. Anton Steder ergablt über Bebantenlejen im buntlen Rontinent ein merfwurdiges Beispiel : Mis ich am Ende bes Jahres 1882, nach bem Rriege gwijchen Schoa und Jobicham, aus den füblichen Gallalandern wieder im Lager bes Raifers Johannes von Acthiopien, am Dail = Su, eingetroffen bin, habe ich unter Anderen auch Menilet, den König von Schoa, der sich hier wegen Friedensverhandlungen mit Johicam, auf Besehl des Kaisers Johannes, eingefunden hat, begrüßen fonnen.

Derfelbe hatte mich dießmal außerordentlich freundlich empfangen und verfucte auf alle mögliche Weise bas gut zu machen, was er mir wahrend bes erwähnten Rriegszuges in ben Gallafandern Schlechtes angethan hatte. Ich besuchte ihn einige Male und ersuhr mahrend eines solchen Besuches wunderbare Dinge über einen Beamten bes Ronigs, ber bie Fabigfeit befigen follte, mit Leichtigfeit Diebe berauszufinden, und beghalb auch ben offiziellen Titel "Liewaicha", das heißt Diebfanger, trug. Die Cache, wie fie mir ba ergahlt wurde, fam mir jo unglaublich vor, bag ich mit großer da erzählt wurde, sam mir jo unglaublich vor, daß ich mit großer Spannung einer Gelegenheit entgegenlah, um einer Produktion des Liewalcha beizuwohnen und den hier, nach Alem zu ichließen, zu Grunde liegenden Schwindel zu entdeden. Mein Bunich joulte auch in der That bald in Erfüllung geben. Eines Tages sind nämlich aus einem Zelt, in dem ein Theil meiner Dienerschaft untergebracht wurde, einem derselben Aleidungsfiltige gestohlen und ipurlos verschwunden. Troch der eingeleieten Untersahnen met der Tieh nicht entdelt merden was mir um is unsonenhenen ber Dieb nicht entbedt werben, was mir um fo unangenehmer war, als, meiner Meinung nach, ber Dieb nur einer von meinen Dienern gewesen sein mußte, da ich bestimmt wußte, daß am felben Tage feine Fremben mein Lager aufgefucht hatten und Rachts gar Riemand den Lagerplat betreten durfte. In diesem Augenblid er-innerte ich mich nun, gludlicherweise, des so hoch gepriesenen Lie-waschas. Ich besuchte den König von Schoa, erzählte ihm das Borgesallene und bat ihn, den Liewascha beauftragen zu wollen, mir zum Aussinden des Diedes behülflich zu sein. König Memilet willigte um so gefälliger ein, da ich ihm einige Tage borber nicht fest genug von der Leistungssähigkeit des Liewascha überzeugt zu sein schien. Ich fehrte in mein Lager zuruck, und bald darauf tam der Liewascha in Begleitung eines jungen, etwa achtjährigen

Rach einigen vorausgegangenen Goflichfeitsphrafen, die, wie im Orient überall, auch bier eine lange Beit in Anfpruch nehmen muffen, und nachdem ich dem "Diebfänger" nach Möglichteit noch zu schneicheln versuchte, indem ich ihn versicherte, mich gludlich zu schäten, mit meinen eigenen Augen mich von seiner wunderbaren Gertigfeit überzeugen gu fonnen, ergablte ich ihm bas, was mir bon bem Diebstahl befannt mar. Der Liewascha, burch meine Romplimente fichtlich erfreut, bat nun, ben bestohlenen Diener gu rujen, erfundigte fich bei biefem nach bem Diebstahl und ließ ihn beim Kaijer Johannes ichworen, daß ihm die Kleidungsftude in der That auch gestohlen wurden. Gleich darauf fing das Dieb-juchen an. Der Liewajcha verlangte vor Allem frijde Milch und eine Bafferpfeife. Rachbem Beibes beichafft worben, verliegen wir bas Belt; Die gange Dienericaft murbe gufammengerufen, um einen bor dem Belt ausgebreiteten Teppich, auf dem ich und Liewascha fagen, aufgeftellt, mabrend gwijden uns ber von Liewaicha mit-

gebrachte Ballafnabe und ihm gegenfiber ber beftoblene Dien Plat nahmen. Der Liewascha nahm die Milch, gog fie in ein bereitstehendes größeres Gefäß, suchte in seinem Lebersach we Bafete heraus und schuttelte ben Inhalt berfelben in bie Bis ein. Es war eine ichwarze und eine zinnoberrothe, pulberiffe Daffe, welche fich bald in ber Dild ganglich aufgelost hatte. Ben Diefer Gluffigfeit wurde nun ein Theil in einen Becher geg mit dem andern aber, anftatt mit Waffer, bas bereitstebende Ru gileh gefüllt. Aun mußte fich der Knabe entsteiden, was nur wie großer Muhe gelang; wie ich bemertt habe, zitterte der flew Galla am ganzen Körper, und eine furchtbare Ungst war in seinem Gesicht zu lesen. Dann wurde das eine Ende der Leibbinde be Bestohlenen um die linte Sand bes Anaben festgebunden, maben bas freie Ende berfelben der Beftohlene fefthielt und nicht aus ber Dand lassen durste. Dierauf reichte der Liewascha dem Amben den Becher und besahl ihm, indem zu gleicher Zeit der bestehten Diener den Kopf des Knaben in seinen Danden halten musik, selben in einem Zuge zu leeren. Der Knabe, in bessen Geschetzgügen sich augendlichtigt der größte Schred tundgab, weigerte sta jedoch ju trinfen, wurde aber gegen Bersprechungen endlich ben gebracht; er saste hastig den dargereichten Becher, trant in einen Buge die Flüssigteit aus, stedte das vom Liewalcha bereitgehalten Munbftud bes Rargileh in ben Mund, machte einige Buge, mar aber bald unter ichweren Athemgilgen daffelbe meg. Ginig vulfivische Bewegungen des gangen Rorpers noch und der Angle ichien in einen Schlaf berfunten zu fein. Er lag regungslos auf dem Boden, die vorher ftarr blidenden Augen ichlosen fic alle

mälig zu und nur ein tiefer Athem, der sich von Zeit zu Kilfeiner Bruft entrang, gab ein Zeichen von teinem Leben.

Plöttlich stand er auf; von dem Diener an der Leibbinde ge führt und stets mit geschlossenn Augen, näherte er sich langtam dem Zelt, aus dem vorige Racht die Sachen gestohlen worten waren, und ging gerade nach der Stelle bin, wo ber bestohlen Diener Rachts vorber geichlafen hatte. Mit Borficht rif er bie Beltpflode aus, griff mit der rechten Sand in das Belt, that, als ob er etwas herausnahme, und entjernte fich leife, indem er that, als ob er die gleichsam gestohlene Last davon trüge. So ging er etwa hundert Schritte weit und hielt vor einem Felsen, unter dem eine ziemlich tiese, von einem Raubthier ausgewählte Grube sich porfand, budte fich und that, als ob er hier bas im Belte Co ftoblene verbergen wollte. Mit einem in der Rabe liegenden Stra hatte er dann die Grube vorsichtig zugededt. Darauf fehrte er in das Zelt zurud, legte sich hier nieder und that, als ob er ichlicht. Rach einer Weile wachte er aber wieder auf, ging aus dem Zell und etwa fünfzig Schritt von bemfelben entfernt, verrichtete hodend anscheinend die, wie überall im Orient, auch bier bei Frauen dicht vor Tagesanbruch üblichen Waschungen. Cowie ber Liewaicha bieg bemertte, melbete er, bag ber Dieb jedenfalls der von meinen Dienftmagben fei. Der Anabe froch bann in einzelne ber bor meinem Belt herum errichteten Dienerhutten, fehrte aber wieder in bas Belt jurud und that, als ob er Getraide mablen wollte, eine berjenigen Arbeiten, die in Abeffinien nur ben Weibern aufommen.

Birt Belgin bei eine bifte

meie Com Minister State Oct

Rachdem er fich einige Minuten lang fo beschäftigt hatte, fand er auf, ging wieder zu der schon erwähnten Grube, that, als 20 er aus berfelben etwas herausnahme und baneben nach einer bet in der Rabe bon meinem Belte errichteten Gutten truge, um es dort zu verbergen. Sodann machte er nochmals eine Runde und gab ihr brei Schlage in ben Raden und fiel im felben Domet

wie ohnmächtig nieder. Der Liewalcha, vor Freude strahlend, theilte mir nun mit bag die Magd der Dieb fei. Es war eine von meinen Biend-mägden, und wie fie in der That auch gleich darauf eingestend, hatte fie in der Racht ben Diebstahl begangen, Die gestohlenn Cachen mabrend ber Racht in ber obenermabnten Grube verbi und selbe am Tage in der von dem Knaben bezeichneten Dale verstedt. Der Knabe hat also Alles nachgemacht, was die Mood von dem Augenblid des begangenen Diebstahls dis zu ihrer Gesangennahme verrichtet hatte (oder wozu sie sich wenigstens de fannt hatte), alle jene Plate befucht, wo fie eine Beitlang weilte, furgum, er folgte ihr auf Schritt und Tritt. — uls eine nach zwei Stunden der Anabe erwachte, wollte er gar nicht miffen mas mit ihm borgefallen war und mas er mahrend ber gange Beit gemacht hatte, und gab nur zu, fich auf den Augenblit werinnern, in welchem ihm von Liewajcha die Milch zum Trinfen gereicht wurde. Der Liewascha entfernte fich barauf, von mein gangen Dienerschaft und einer als Zuschauer anwesenden Mengt von Abeistniern zu seinem Erfolge begludwünicht.

3ch besuchte am andern Tage den Konig Menilet, ber von Allem ichon Kenntnig erhalten hatte und mich natürlich mit triumphirenden Bliden empfing. Er hat mir dann auch erzählt. daß er, um fich von ber Unfehlbarfeit des Liewajcha gu überje felbst einmal einen Diebstahl fingirte, indem er aus feiner Sant fammer eine goldene Salstette heimlich weggenommen und fie m bem Saufe ber Ronigin berstedt hatte. Der Liemaicha fam, im ben Anaben die Rette fuchen, und fiebe ba, biefelbe wird im D der Ronigin borgefunden, und ber Ronig jum größten Schers bei versammelten hofftaats und des Liemascha befommt von ben Anaben drei Schläge als Zeichen, daß Majestät selbst der Liegewesen sei. Auch theilte mir der König mit, daß der Knaceinige Male ziemlich lange Streden dem Diede nachlief; so hatte er einmal einen Died drei Tage lang verfolgt, die er ihn mit bem gestoblenen Mauthiere allestich aus verfolgt, die er

tem geftoblenen Maulthiere gludlich auch eingeholt batte. Es jei nochmals bemerft, daß, mas ich bier ergable meinen Augen abgefpielt hat, feineswegs nachergablt ift. Es mers fonach nicht nur in unferen civilifirten Landern, fonbern auch in bem dunffen Kontinent wunderliche Rathiel im Gedantenlefen gegent

### Der Schat bes Gulians.

Recht feltfame Dinge find es, Die bas Schanhaus bes Gulton in Konstantinopel enthalt. Ta find junächst die zwei Ihrent, erste angeblich der Thron des Keifabus, unter welchem Annachses bei den Turten eine mythische Personlichteit geword ift. Der Thron ift ein breiter Ceffel mit Biedeftal non eman tem Golbe, orientalifd bunt emaillirt, mit Berlen, Rubinen und

Smaragben befett, fein Riffen mit Bertenfliderei bergiert. Der gweite Thren heißt Arife; er befint einen fetformigen Baldachin, ber auf vier Saulen ruht; bas Innere bes Bal-bidins hat arabijde Infdriften; er it mit Smaragden bebedt, tragt fünf Augeln bon Bergfriftall und von bem Palbachin bangt ein Behange aus delsteinen herab; das Schlusstud berieben bildet ein saufgevörer, an Perlenjanüren aufgehöngter Smaragd. Ferner eine Wiege von vergoldetem Silber mit Goelsteinen besetzt. Dann ander mit Ebergeinen deschie Etuis mit Rubinen und Diamanten, bestimmt, den Bart des Propheten aufzunehmen.

– Rüdenfraher, meift löffels oder mandelinensormige Instrumente; die dinterstäche des Lösseltopfes ist rauh und dient, indem sie an dem langen Stiel hinadgelassen wird, zu der ersmüsschien Krayung. Zu den vorhandenen Exemplaren ist reicher Stoff, Eifenbein und fo weiter mit Ebelftempergierung, verwendet. - Ber-engelte Goelfteine, am meiften Sma-ngbe, bann Rubinen und Diamanten, teils große Stude, theils Schalen und Schalden voll fleinerer, Die meiften ung unbearbeitet, andere mit Boh-nungen versehen, fibrigens alle unge-latiffen. Säbel, Patagans, Scimitare, Tegen und so weiter in sehr großer abl, von ben altesten orientalijden Bormen bis zu ben mobernften Sabrif. rreugniffen. Ritterliche Ruftungen, Siepter, Korantrager, Raffetten, Spepter , Ro

3ml

etit

HE)

er ena ct,

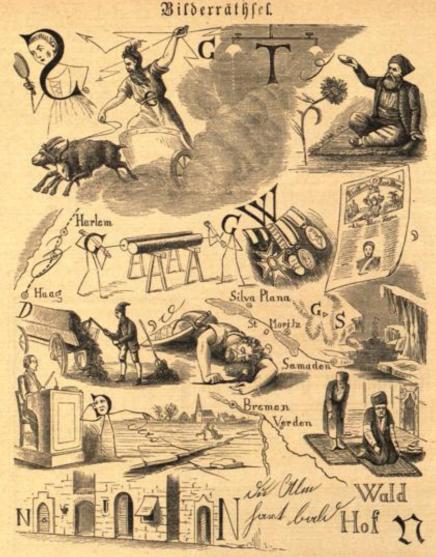
Die verbreitetfte Form Des alttartijden Schreibbefteds bat etwa bie Seftalt und Eröfie einer Piftole, nur bis der Kolben vierkantig neben dem Schaft sint. Der Kolben enthält die Tinte; der Lauf und der Schaft zus immen bilden einen Hohlraum, in beidem die Rohriedert (Kalem) und and auch das Hedermesser ausbewahrt nerden. In reicherer Ausstattung bildet das Schreibzeug ein Etui, in velchem auf einer Platte drei dis fünf Tintens, beziehungsweise

beidem auf einer Platte brei bis fünf Tinten-, beziehungsweise Candiaffer mit Federn, Messer und einem Elsenbeinplättchen zum Abfnipsen ber Federspisse steden. Im an einem nicht allzu dung vertretenen Gegenstand die Reichhaltigkeit der Sammlung strussellen, habe ich, ichreibt der Berichterstatter, die Schreibbesteste bider Arten slüchtig gezählt und deren zweiundsiedenzig gefunden. Alte Rünzen, Fernrohre, Rosenfränze, Perlen und so weiter; Teller und Schüsseln; Fliegenwedel; eine Matraze von Goldbrotat mit berlen und Goldplatten. Die Firma Narcowith ist auffallend ib darunter vertreten. Bronzene Neiterstatue von Abdul Aziz; Erlössder; edelsteinverzierte Windeln sür eine Wiege; ein Spuckappt; ein diannantendelichter Ladestod und Anderes mehr. Erdlich ist Kostüme sämmtlicher Sultane von Mohammed dem Eroberer kinn. Der Kopfpug der beiden ersten Sultane besteht aus gedern is Varadiesvogels; bei den übrigen sind die Edessteine auf edles Metall aufgesetzt. Von vielen sind noch die Sabet vorhanden, und sehr reich geschmickte Vulverhörner; an dem Kostüm Mutal's IV. sint der alte türlische Orden Tickelenk. Die Kostüme ind im Großen und Ganzen augenscheinlich Feiersleider gewesen. Sademannen, Stallfaternen; die Schlüsse der Festungen des Kriches; eine Bronzestatuette des Königs von Anam; ein Jahnstach; Bartsamme: undearbeitete Stude von Robmaterial, wie

deines; eine Bronzestatuette des Königs bon Anam; ein Jagatocher; Bartlämme; unbearbeitete Stücke von Rohmaterial, wie
klimbein, Koralle, Perlmutter und vieles Andere.
Der Charafter des Ganzen geht aus der Aufzählung deutlich
ender. Es ist ein Mittelding von Schat, Museum und Kumpeltomer. Es enthält einen gewaltigen Reichthum an Edelsteinen
Bold, aber meist in barbarisch ungeschlissener Form; es enttiet ber viel sunfagenerklich Bedeutsames nehrt anderen Dingen, wold, aber meist in barbatisch ungeschitigener gotin, es ihr viel sunstigemerblich Bedeutsames nebst anderen Dingen, be burchaus nicht hincingehören, wie moderne Degen und Opernicken. Roch ist zu bemerten, daß neben dem Prosanschaft von mit bie die Rede mar, ein geheiligter Schatz eingeschlossen ist; beiebe enthält die höchsten Kleinobien des Islam: Mantel und me bes Propheten, jeinen Gabel, Bogen und Stab, Schwerter er erften Khalifen, die altesten Koranhandschriften und andere neifauien. Diefer beilige Schatz wird nur den Gläubigen im Benat Ramasan zur Berehrung ausgestellt; ich weiß aus eigener ausgenichten.

#### Bflangenappetit.

Die inseftenfressenden Pflanzen, über welche in neuerer Zeit lintersuchungen angestellt worden sind, entwideln manchmal me recht bedeutende "Gefrößigteit". So beobachtete A. Balding Somenthau, Drosera rotundifolia, selbst so große Thiere, Einenthau, Drosera rotundifolia, selbst so große Thiere, Einellen, fängt und verdaut. Auf einem 1 Quadratsuß großen wurden jechs Pflangen gegablt, welche außer fleineren 3m auch mehrere biefer Thiere gefangen hatten. Gine Pflanze fich zweier Libellen bemächtigt, von denen eine bereits jum a berbaut, die andere erft fürglich gefangen mar. Die jungen berta-Bftangen hatten in einigen Fallen eine geringere Aus-Dflangen hatten in einigen gauen eine gene lang ift, ann als ihre Opfer, deren Körper etwa 11/2 Zoll lang ift, bemb die Breite bei ausgespannten Flügeln 2 Zoll beträgt. thiere, die bon ben glangenden Drufentopfden der Blatt-age angezogen werden, ichweben eire eine Gefunde in einer biefetben los und werben jogleich gefangen. on 3 bis 4 Fug über ben Pflangen, fürgen bann



#### Muflojung bes Bilberrathfels Ceite 227:

Immer treibe bie Furcht ben Stlaben mit eifernem Stabe, Freude fuhre du mich immer an rofigem Band.

#### Somonyme.

Som on un un e.

Siehft du mich? Nein! So nimm die Brille, Durch sie verschärfe dein Gesicht,
Denn, ist auch noch so gut dein Wille,
Du sindest ohne sie mich nicht!
Ich din zu liein, zu sein — auch schwer zu diegen,
Und doch, wie groß manchmal, wie scholl!
Blid' auf! Siehst du mich dort nicht liegen
Auf jenes Berges mächt'gen döh'n?
Arm din ich manchmal zum Erdarmen
Und wieder unermestlich reich,
Ich diener den Reichen wie den Armen,
Der Rirche und der Welt zugleich.
Ich trage sehr verschieden wie den Armen,
Rach Gelden din ich oft genannt,
Rach Geiligen, sogar nach Damen,
Und die meine Farbe ist nicht immer
Dieselbe. Manchmal din ich blau,
Dann wieder roth, don golo'nem Schimmer
Und oft, wie Stahl und Eisen, grau.
Es brauchen mich die Bureaufraten,
Die Schulen, ja sogar der Bost,
Kein daus fann ohne mich gerathen,
Das Messer surche ich, den Rost.
Du tennst mich, sowie alle Knadden,
Ich bleibe treu dir die den Rost.
Du tennst mich, sowie alle Knadden,
Ich bleibe treu dir die den Rost.
Du find wir Beide dann nicht roth!

Huslösung der Charade Seite 227:

#### Auflöfung ber Charabe Geite 227:

Bagefind.

#### Rleine Rorrespondenz.



Frl. Gustave R. in Dannover. Gegen das Schwitzen der Habe empfiehlt man Kaltwajden und dann tücktig Abreiben mit einem groben Dandtuck an jedem Worgen, und mit warmem Woser, dem Mandelkleie zugeseht wird, allabendlich zu waschen. Es ist schwierig, hier Anweizung zu geben, wenn man nicht weiß, welcher Art die Fleden sind. Der Zuder wird aufgelbst durch warmes Woser. In Ihrem Fall tann vorsichtiges Waschen nachder mit sartem Weingeit nicht schaden. Drn. I daufilen in Bamberg. Wir möchten Ihnen den Handeleiter son Andere sche Tiete für Klavierspieler) von Bohrer seit Jos. Aid in München) empfehten.

Abonnent Albertus in G. Gin Jurift bier meint — Ja. Drn. DR. Reuftabter in Schafburg. Gin Chemiter gibt bie Austunft, bas bie Entfettung biefes Baumwollengarnes nur febr foft-friefig bewirft merben tonnte, bas Garn auch barunter litte.

B. Sch. in Grah. Frugen Sie bei der Bronzewaarensabrit von A. Stod in Stuttgart an.

2. K. in G. Wir erinnern uns nicht, diese Antwort gegeben zu baben. Velleicht bezeichnen Sie uns die Rummer. Das Manustript steht zu Ihrer Disposition.

Orn. D. Ruge. Buchmann bat die Erstärung des gestügelten Wortes: "blinder Hesse nicht.

C. H. in Werdau. Bon der "Deutschen Romanbibliothel" konnen Sie zu ermäßigten Preisen noch beziehen: Jahrgang 1877 und 1878 broschirt zu je 4 Mart, 1879 zu 3 Wart; von der "Ausstrieten Welt" die Jahrgange 1863 und 1879 broschirt zu je 4 Mart, 1874, 1880 und 1881 zu je 3 Wart. Ihre Bestellung darauf wollen Sie event. an eine dortige Buchhondlung oder unsere Berlogshandlung richten.

Orn. L. Bach in R. Sie konnen einen fünstlichen Meerschaum sich herstellen auf folgende Weise. Es werden gemischt: 100 G.-Xpl. konz. 35 gräd. Wasserglas, 60 G.-Xpl. konkensurer Kagnessa und 80 G.-Xpl. pulderistrier echter Meerschaumabialle oder weißer, reiner Thonerde, Diese Bestandtheile werden im reinsten Zustande auf einer Eisenplatte oder Mühle zur döchsen Feinheit gerieben. Durch seine Seidens oder Daarsiebe getrieben, wird das Pulver mit Wasser zur Kasse gebracht, zehn Minuten gezotten und dann sogleich in Formen gegossen, aus denen das Wassers in Görlik. In die Wenden Sie sich an das Patentbureau von R. Lüders in Görlik. In diesem Jahre (1885) sindet eine internationale Ausstellung von Edelmetallen und daraus gezertigten Arbeiten in Rürnderg statt.

Orn. Q. Fontrh in F. Solde Kässe erhalten Sie bei Th. Kapsff, Fabrit verzinnter Drahtwaaren in Ludwigsburg.

dern. D. Fontrh in F. Solde Rafige erhalten Sie bei Th. Kapff, Fabrit verzinnter Drahtmaaren in Ludwigsburg, den. Dachmann in Ialich. Durch die Berlagsbuchhandlung von hartleben in Wien oder durch A. F. Doigt's Berlag in Weimar

gu begieben.

von Hartleben in Weien ober durch A. F. Boigt's Bertag in Weimat zu beziehen.
Orn. B. R. in Eilenberg. Heidenheim, Der sogenannte thierische Magnetismus, 1880.
Orn. E. Aitschard. "Die Raninchenzucht" von Rebores, Berlin, Paran; Hochsteter, "Die Roninchenzucht". 4. Auflage, 1874.
Orn. J. Boch in Erfurt. Richt immer ift ein plöhliches Zurzuheichen nach einem thätigen Leben zuräglich. Es sind hier Uebersgänge nöttig. Berathen Sie sich mit einem Arzt, womöglich einem, der Ihre Ronssitution tennt.
Hrl. E. d. M. in Baben-Baden. Daran sann es Ihnen dort gar nicht sehlen.
Orn. J. G. B. in Berlin. Wenden Sie sich an die Deutsche Imprägnitungsanstalt in Mägeln bei Dresden. Diese jabrizirt auch Christdamischmud (unverbrenntlichen) and Baumwolle.
Orn. Hrd wert in B. Wir haben Ihre Anfrage einem Fachmann zur Beautwortung übergeben.
Frl. Seitz List in Ravensburg. Solche Hushaltungsbücher der Berlag von Julius hossmonn (Stuttgart) sehr hübich und praktisch ber Berlag von Julius hossmonn (Stuttgart) sehr hübich und praktisch bergestellt (Rüchenkalender, Wäsche z. e. ganz sexialische Aussgaben sur Licht, Heizung, Ruche, Wäsche z. e. e. ganz sexialische Aussgaben sie Licht, Heizung, Ruche, Wäsche z. e. ganz sexialische Müsgaben sie Licht, Keizung, Ruche, Wäsche z. e. e. ganz sexialische Müsgaben sie Licht, Keizung, Ruche, Wäsche z. e. e. ganz sexialische Wüsgaben sie Louen is der Ansang eines von Clauren (Karl Heun) gedichteten Liedes.
Frl. Emilie G. in Breslau. Wir kennen noch ein derurtiges

und Ale, Alle tamen" if der Anjang eines von Clauren (Karl Deun) gebichteten Liedes.

Frl. Emilie G. in Breslau. Bir kennen noch ein dernriges umjangreiches Werk, das führt den Titel: "Album für Liede und Freundschaft". Keucste Blumensprache, Blumenleje ic.; zwei statliche Bandchen. (Anklam, Dieche 1869.)

Frl. I. I. in Aarau. Dinschlich dieser Streitigkeiten möckten wir das Swort aus der "Antigone" von Sondolles eitiren: "Nicht mit zu hassen mit zu urchen.

Richtige Tofungen von Arbus, Charaden, Käthseln ze. sind und zu-gegongen von Frl. Ottilte Ganz, Jürich; Bertha Brong, Chicago: Annette Tanisaint, Berlin; Ika Letiphy, Best; Anna Maurice, Köln; E. Dendrichs, Düsseldorf; E. Malide, Botsdam; Frau Antonie Sarre, Berlin; Emma Junghausen, Dalle; Eveline Graueis, Berlin; den. R. Kaumann.

B. Goldammer, Heringswalde; R. Geller, Innsbrud; D. Dobmann, Karlsruhe; J. Gröbel, München; P. Sauerland, Hannover; G. Bertholdi, Leipzig; E. Munchen; Derlin; I. Reuter, Schaffbausen; X. Mamroth, Berlin.

#### Korrefpondeng für Gefundheitspflege.

Korrespondens für Gesundheitspflege.
Orn. St. F. in Berlin. Unter Massage versteht man die manuelle Behandlung von Muskels und Gelenkstransheiten, von sogenannten Blutkodungen, gewissen krien von Berdauungsstörungen und bergleichen. Die Manipulationen der Rassage werden so ausgesührt, das der Batient sich auf einen sessen Stude sehre mit der Sand gestnetet werden. Eine brauchvare Schilderung der Rassage, ihrer Technik, Amvendung und Wirlung ist fürzlich in Berlin der Kassag, ehrer Technik, Anwendung und Wirlung ist fürzlich in Berlin der kassage, ihrer Technik, Anwendung und Wirlung ist fürzlich in Berlin der Kassage, ihrer Technik, Anwendung und Wirlung ist fürzlich in Berlin der Steinik Krischen Der, Katl Wermer erichienen.

Drn. F. Sch in Hilbesheim. Allerdings kann man die in der Lut eines Wohnzimmers besindliche Kohlensaure chemisch nachweisen und metzen. Am geeigneisten ist diese die sogenannte minimetrische Wethode. Es wird dei dergestellen ein Theil der Lutt des betressenden Zimmers durch Kallwasser oder Bartildiung geleitet und entsieht siedung eine weißliche Trübung. Ie mehr Luft nächtg ist, um die weißliche Trübung herbeizussussihren, deho weniger Kohlensaure enthält die Atmosphare des Zimmers.

Frifeur A. in Schonebed. Gin Mittel, um Saare weiß gu farben, ift uns nicht befannt. Dr. St.

## Antworten:

Auf 17, frifde Aepfel zu überwintern: In Ruftand befeuchtet man frifd gebrannten Kall mit Baffer, in welches man ein wenig Rreofot getröpfelt hat, und läßt den Kall nun an der Luft zerfallen. In eine dichte Kifte schuttet man auf den Boden eine zolldide Schichte des Kall-pulbers, dect einen Bogen Papier darauf, daß sie einander nicht berühren, dect einen Bogen Papier darauf, daß sie einander nicht berühren, dect einen Bogen Papier darauf, wie einen Bogen Papier darauf und juli in dieser Weife die ganze Kifte. In die Eden schüttet man seines Solzsobienpulder. Wenn man nun den Deckel dicht schließend auf-nagelt, so kann man die Früchte mindestens I Jahr lang underandert ausbewaderen.

Rebaftion: Sugo Rofenthal.Bonin in Stuttgart.

### Inhalts-Meberficht.

Text: Die Hahrler, Roman von Haten Badenhusen. Fortschung. — Einlame Fisher (Girdgel), von Dr. Karl Rus. — Der Derkönigstag, von K. — Batte dei Straljund. — Sinnsbrücke. — Albumblatt: Renishtsnack, von Karl Stiefer. — Herr Stengel, Domorekte von R. Hodt. — Dr. Heinrich Bodinus. — Das langste Schiff. — Lie jüngste Alpendahn, von Ernst Edelmann. — Ausbangen von Bulletins. — Auge um Ange, Erzishfung von Friedrich Carl Bereipen. Schien. — Inderduende. — Aus Katur und Veben: Das "Gebantenleien"; Tex Schaf des Sulfand; Pflanzenappetit. — Bildereitstelle. — Comonyme. — Aleine Korreipandens. Jünfanstenappetit. — Bildereitstelle. — Comonyme. — Aleine Korreipandens. Jünfanstenappetit. — Bildereitstelle. — Ginden Sindere (Sidolgel), Zeichnung von Handamen von Eilder Hofphotograph in Ausbann. — Dreitsnigktag, Originalpichnung von E. Molf. Hofphotograph in Ausbann. — Dreitsnigktag, Originalpichnung von Erklin. — Bartie von Stralfund, Zeichnung von Land. — Jahrebvende, Zeichnung von 3. Kindavets.

# S GEORG EBERS-GALLERIE.

In unserem Verlage ist soeben vollständig erschienen:

## AUS DEN GEORG EBERS. ROMANEN

Nach Gemälden von: L. Alma-Tadema, W. A. Beer, W. Gentz, P. Grot-Johann, H. Kaulbach, Ferd. Keller, O. Knille, F. Simm, Laura Tadema, E. Teschendorff, P. Thumann.

In photographischen Reproduktionen von Fr. Bruckmann in München.

Unsere "Ebers-Gallerie" enthält 20 Blatt Darstellungen aus den Romanen von Georg Ebers. Dieselbe liegt vor:

1) In einer Imperial-Ausgabe (Cartongrösse 85×62).

In dieser Ausgabe werden die einzelnen Blätter abgegeben und zwar zum Preise von 15 Mark pro Blatt.

2) In einer Grossfolio-Ausgabe (Cartongrösse 521/2×39). In dieser Ausgabe ist der Preis der 20 Kunstblätter complet in eleganter Mappe in Leinwand mit Lederrücken und mit geschmackvoller Gold- und Schwarzdruckpressung 60 Mark.

Die prächtigen Compositionen unserer "Ebers-Gallerie" eignen sich zum schönen Wandschmuck, wie zum Auflegen im Salon gleich gut und werden für die vielen Tausende von Verehrern des berühmten Dichters die willkommenste Festgabe sein. - Alle Kunst- und Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf die "Ebers-Gallerie" an.

Deutsche Verlags-Anstalt (vormals Eduard Hallberger) in Stuttgart und Leipzig.



Das erste Heft ist in allen Buchhand-lungen und bei der Verlagsbuchhandlung der HH, Gebr. Carl & Mcolaus Benziger in Ein-sledeln, Schweiz, zur Ansicht zu haben.

Ju beiben durch jede Buchbandlung:

Der Weg zum Glück. Rühliche Rathickage für jeden Beruf und jedes Aller, mittels der benührtelten Welt- und Gefchäftstlungheitsbern zu Aniehen und Wohlfand zu gelangen. Klugheitsregeln für Reifende, das goldene Alphabet für handlenen. Jünglinge und Jungfranen, Gandbrorter und Klugheitstegeln der Benhaften. Bon Rudolf derjog. 1 .A. Gin Buch von Zehneneisbeit, Meniden und Geschäftstenntnig, unschäftiger für Seden, der nach Geschändigteit und geschlächtlicher Bildung fürst. 591 Ed. Freyhoff's Verlag, Oranlenburg.

# Il Secolo

Gazzetta di Milano.

Erscheint täglich in 115,000 Eremplaren. Il Secolo, bie vollftandigfie und verbreiteifte italienische Zeitschrift, gibt ihren Jahredadonmenten als Gratie. Pramie swei tluftrirte, modenntigen erichtenende Journale und einen pradtigem Oeisarbendrud im Werthe von

25 Francs.
Gin Jahresabonnement auf "Il Secolo", einichließlich ber Brümien, fostet für Frankreich und alle Staaten bes Weltpolivereins met 42 Francs. (Halbjährlich und viertelichtriech im Berhaltnis). Polietnzahlungen wollen an den Berleger Edouard Sozoogno in Malland (Indien), ist eine Berhaltnisch in der Geleicht werden. (Italien), 14 rus Pasquirolo, gefandt werden.

11 Secolo ift das beste italienische Bubbliationsorgam. Ungeigen werden berechnet mit
75 Centiums pro Jeile auf der 4. Seite und
3 Francs pro Jeile auf der 3. Seite. 596



Enthaarung far immer, fider. 5 Rosmet, Inflit, Samburg.





Passendes Weihnachtsgeschenk. Ausser meinen bereits allenthalben bekannten, paten-

Nürnberger Sackuhren M. 12.

in prima Vernickelung à 12 .K., in hochfeiner, haltbarer Vergoldung à 17 .K., empfehle ich auch meine neuen Nürnberger Damenuhren

E in prima Vernickelung à 17 .s., in hochfeiner, haltbarer Vergoldung à 21 .s. Volle Garantie für richtigen Gang. Zenguisse zu Diensten. Eeellste Bedienung. Versandt gegen

Gustav Speckhart, Hofuhrmacher, Eigenes Nürnberg. Fabrikat.





3manzigjähriger Erfolg! Das bis jeht befaunte, einzig wirflich fichere Mittel jur Berftellung eines Bartes if Brofeffor Dr. Mobeni's

Bart: Erzeu ger. 2 Garantie für unbedingten Erjotg innerhalb 2 4 bis 6 Wochen, jetöß bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unischädlich für die daut. Distreteiter Berfandt. Klacon "A. 2. 50. Toppelflacon "A. 4. Allein est zu beziehen von Geovarni Borghi in söln a. Rh., Ean de Cologneund Barjümeriefabrit.





Der Verdauung höchst zutzäglich. Originalliterff. M.1.50 ab Drusden

Gratis \*

oder zur einfachen Buchführung Rechnen und doppelt italie-Buchführung Rechnen nischen Guter Erfolg garantirt. — Keine Vorberzahlung. — Bitte adressiren Sie nur genau wie folgt: Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut, Abtheilung für brieflichen Unterricht "Postfach" in Wien

Spezialarit Dr. med. Meyer,

Berlin, Beipzigeritt. 91, beilt auch brieftich alle Arten von Anterleibe. Frauen- und Caut-krankheiten, jowie Schwäche, Nückenmarksleiben, Nervenzerüttung, jelbft in ben harinadigften Fällen mit ficherem und ichnellem Erfolge.

Oeldruck bilder-Verlag, Fauf Baver, Dreden-R. 204. Borträts, Gemale, Rahmen, Musit. Kataloge gratis und franto, Agenten und Provisions-reilende gesucht.

# Sanjana weilmethode -

großartigste und glängendte Erfolge in der Behandlung sämmetlicher Blut- und Hauftrantheiten (Psoriasis), Hall- und Lungenseiden (Luberculoje), Gidt und Kheumatismus, Kraratgie und Ripatine, Chilerike, Bendwurm, Magen- und Leberseiden, nervöjen Schwächungen, Andere und Leberseiden, nervöjen Schwächungen, Knappen, Leberseiden, der Schwächung und bei Spocifica berfahren, weelges überhaupt eriftiet. Arin Kranker gebe die Hoffmung auf. selbst wenn alle anderen Mittel sehtschagen, sondern wende sich der Sanjana Company, Prinzeustrasse 92, Berlin. Gratis und franco genausste Ausfanst und Instruktionen.



Harzkäse, echte, grosse, fein und Pfd. Inhalt M. 3,80 incl., franco gegen Nachnahme. Herm. Kasties junr. Harzburg.

150 Briefmarken für 1 Mk.

Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien,
Chili, Java, Brschwg., Australien, Sardin.,
Rumänien, Spanien, Vict. etc. R. Wiering in
Bamburg.

Berdienft-Diplom: Burich 1883. Goldene Medaille: Rigga 1884. Spielwerke

i-200 Stilde ipielent; mit ober ohne fepreffion Mandoline, Trommet, Gloden, dimmelshimmen, Caftagnetten, hatfen-Spieldosen

2—16 Stude ipielend; ferner Receijaires, Gigarrennänder, Schweizerhäuschen. Bhotographicalbums, Schreidseuge, Dandschudtalen, Briefbeigwerer, Blumenvafen, Gigarren-Einlis; Tabatsbofen, Arbeitsticke, Flaichen, Diergläßer, Etülle ic. Mies mit Mufit. Lete's das Neueske und Baringlichste, befonders gerignet zu Wichnachtsgefcenten, empfieht:

A Schlage Daren (Schweiz)

J. D. Heller, Gern (Schweit).

Aur diretter Bezug garantirt lechtheit; iftufirtire Preistiften lende frto.

100 ber iconften Werte im Betrage 20,000 Frs. sommen unter den Käufern von Spielwerten vom Avoember n. c. dis 30. April 1885 als Prämie zur Bertheitung.

Dianinos, 15 Mk. monat Fabrik Herrmann & Co., Berlin, Burgetr. 20

Neu, Originell!! Fabrik-Marke. Der feuer= **speiende** 

Lowe, W. & R. eteftr. Feuerzeug mit Lampe, eiegant grark, in Caivro poli, berg, ober verfilb. M. 20. In eleg. Holyläsiden M. 12. Als Banbseuerzeug in Hartgummi M. S. Beste Dicke Grfat für Bundholger und Lichte.

Grobe Griparnis. Elektr. Bulen: nadeln m. Gbijonlampe, febr ftartes Picht, & 17,50. Ciefte. Motoren (Di-namomalchinen) 3. Treiben u. Nahmalch. Ciefter. Gadanginder, Telephone, Ciefterijte-apparate. Modelldompjimalchinen (gang-bar), Laterna magica ic. ic.

Wolff & Ricks, Berlin SW. 3a. Brofpetie gratis. — Großer iflufte Breikourant geg. Ginf. v. 20 d. in Marfen Bei Engros-Befiellungen Rabatt.



Revolver, Jagdgewehre, Büchsfinten, Pürschbüchsen, Entenflinten, Vorder- u. HinterladerScheibenbüchsen, Flobert-Salonbüchsen/Techinsi, Zimmerstutzen,
Gartenbüchsen, Vogelfinten, Bolzenbüchsen,
Luftgewehre, Luftpistolen, Stockflinten,
Schiess-Spazierstöcke, Lefaucheux-Pistolen,
Terzerole, Flobert-Salon- und Scheibenpistolen, Revolver-Tedtschläger mit Dolch;
Lebensvertheidiger, Schlagringe, Dolch- u.
Degenstöcke, Dolchmesser, Bolche, Säbel,
Degen, Hirsehfänger, Jagdmesser, Fechterklingen u. -Utensilien, Schiess-Scheiben,
Patronen, Patronenhülsen, Patent-Jagdschrot (Hagel), Schiesspulver, Zündhütchen,
Munition, manmtliche Jagd-Artikel und Reschrot (Hagel), Schlesspulver, Zündhätehen, Munition, simmtliche Jagd-Artikel und Re-quisiten für Jäger etc. etc. empfichtt die Waffenfahrik von

F. W. Ortmann in Solingen.

30 Bifb. 1. Colladien & famole in. Bud 75 Bi-Men. Blider und Abet. Ratalog grafis. Pikanie Artist. Institut 5 Aschassenburg.



In beziehen durch jede Buchhandlung:

Der immer sehlagfertige Tafelrechner. Originelle deltere und and
Toaste und Tischreden in Poesse und Voll,
in hoch und Viattoensche, ju allen erdusinden Gelegenbeiten unter rausschenden befellssturm vorjutragen. Bon A. Arign.
Lebert. Breis 1,25 .a., Boll Redegenanditet
und andsgelächnet durch portischen Schungdunde, ist dieses gänglich neue, auf der Prepi
dendor, ist dieses gänglich neue, auf der Prepi
dervorgegangene Toastbach für alle Gellüchtung
zu empfehlen. Sein reichaltiger Inhalt diese
befür, daß es bei seiner Gelegenheit verlagt.

Ed. Preyhoff's Verlag. Hannaver Ed. Freyhoff's Verlag, Hannover.

Apfellinen

(Draugen) ober Citronen von Meffins, feinfte, reife, gewählte Briichte neut ternte 35 bis 45 Stud in einem iconn land padung. und portofret gegen Rat nahme pon 191, 200

21. Maiti in Trieft. Bei Abnohme von 3 Rörben auf ets mel an eine Abreffe und frantierte Boran-fenbung bes Betrags 25 Bf. pr. Rorb billiger. Rad Cefferreich-Ungarn, auch Die Bollt, a fl. 1,90, reip. fl. 1,76 pr. Rorb.







fur ber Gigenthumer tan araus trinfen, febr atigint ind fpathaft. Echt Majulia

M. 10., Porzellen vergale. Borzellen blen A. 5. Berpadung, verl gegen S. R. Music, Berlin, Paffan

Heilmethode

n Hautkrankheiten etc. ctc. gener, selbsterfundener. r Methode ohne Quecksi leres Gift, speciell Flechten, Wm 1. Geschwüre,

Nervenschwäche,

Bleichsucht, Magenleiden, Rheus Bandwurm in einer Stunde: für e vollen Erfolg der Curen leiste Guran Meine Broschüre Heilmethode rolch illustrate

nde fur 30 Pfg. Kreuzband, ert 70 Pfg. frei, und sellte Ke D. Schumacher, Berlin SW

Complette 1 Mtr. lange Preise mit echtem Weichselrohr, gebohrt. Dutzend 18 A. hochta 24 A. halblange 16 A. Brilose 12 A. Probe 1/2 Dutzd. wird alect Nicht Conv. zurückg. Illust. Pre M. Schreiber's Pfeifentabrik Düsseldorf.

- Finnen, Wimmerin-im Gefichte, mer mit biefem Schindeitigin behaftet ift und will babon befreit fein, mende fic an mich. Römbildt, Thür. 3. Rottmanner, 30

Inserate

finden in der "3ffuftrirten 35eft" beren großer Auflage Die meitefte breitung, hauptfächlich in Deutid Pferdedecktert, beste Gotte, vor der Bruft jum Buidmallen, elegantes Weihnachten, elegantes Weihnachten, elegantes Weihnachten, elegantes Weihnachten, bann aber auch in dem übrigen Kamit Futer u. feiner Einfaljung bann aber auch in dem übrigen Kamit fürfen. Sugo Kerrmann, Land. Preis für die fünsmalgespallen Deckensahrit, Stettin. 580 Rompareislezeile oder deren Raum 1.6

Drud und Berlag ber Deutschen Berlags-Anftalt (vormals Eduard Sallberger) in Stuttgart.